

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 36 Kronen; halbjährlich 18 Kronen; vierteljährlich 9 Kronen; monatlich 3 Kronen 20 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 28-31.

## Bericht unseres Generalstabs

Sonntag, 11. März.

**Erhöhte Artillerie- und Fliegerthätigkeit an der Küstenländischen Front. — Bombenwürfe auf unsere Küstenstädte.**

(Militärischer Bericht.)

**Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Keine besonderen Ereignisse.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Die lebhaftere Artillerie- und Fliegerthätigkeit hielt namentlich in einzelnen Abschnitten der Küstenländischen Front auch gestern an.

In der vergangenen Nacht bewarfen italienische Flieger die Städte Triest, Muggia, Isola und Pirano mit Bomben.

Montag, 12. März.

**Italienischer Angriff vor Kostanzjevica abgewiesen. — Erfolg einer Patrouillenunternehmung bei Buži.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Gegen die Karsthochfläche unterhielten die Italiener zeitweise ein stärkeres Geschütz- und Minenfeuer. Heute Früh wurde ein feindlicher Angriff vor Kostanzjevica abgewiesen.

Unsere Flieger bewarfen Lager bei Pevma mit Bomben.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Bei Buži, 25 Kilometer südlich von Berat, zersprengten unsere Patrouillen eine feindliche Abtheilung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Söfer, Feldmarschall-Lieutenant.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Sonntag, 11. März.

**Erfolgreiche Angriffe der Franzosen zwischen Aucre und Dize. — Neuerliche Kämpfe um die Höhe 185.**

(Großes Hauptquartier.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Zum Vorfeld unserer neuen Aucrefront kam es gestern zu lebhaftem Artilleriekampf und bei Trles zu Infanteriegefechten, nach denen die Nachhutabtheilungen befehlsgemäß auf die Hauptstellung auswichen. Zwischen Aore und Dize blieben nach heftigem Feuer einsetzende französische Vortöße erfolglos. In der Champagne erneuerten die Franzosen Abends ihre Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Südhang der Höhe 185 und beiderseits der Champagneferme. Sie sind trotz

**Einziges starkes Kräfte und erheblicher Munition überall blutig abgewiesen worden.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

In räumlich beschränkten Abschnitten lebte zeitweilig die Gefechtsfähigkeit auf.

An der

mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Montag, 12. März.

**Artilleriekämpfe im Aucregebiet und in der Champagne. — Abgewiesene französische Angriffe. — Kampfthätigkeit beim Schridasee.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Sehr klare Sicht hatte an vielen Stellen der Front gesteigerte Thätigkeit der Fernwaffen und Flieger zur Folge. Besonders stark war das Feuer im Aucregebiet zwischen Vouquoy und Le Transloy, lebhaft in mehreren Abschnitten längs der Aisne und in der Champagne. Südlich von Ripont griffen die Franzosen heute Morgens Theile unserer Stellungen an; sie wurden abgewiesen. Durch Luftangriffe unserer Flieger verloren die Gegner 16 Flugzeuge und zwei Fesselballons, durch Abwehrfeuer ein Flugzeug.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Bei vielfach reger Artillerie- und Vorkampftthätigkeit noch keine größeren Kampfhandlungen.

**Mazedonische Front.**

Zwischen Schridas und Prespasee haben sich kleine Gefechte vor unseren Linien abgespielt.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

## Befetzung von Bagdad.

Frankfurt, 12. März. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet aus dem Haag: Amtlich wird aus London gemeldet, daß die Engländer am Sonntag Bagdad besetzt haben.

Rotterdam, 12. März. (Privat-Telegramm.) Aus London wird gemeldet: Ueber die Einnahme von Bagdad werden amtlich folgende Einzelheiten verlautbart: Die Engländer haben in der Nacht auf Donnerstag bei Mondschein den Djalah-Fluß überseht und auf dessen rechtem Ufer Wachposten errichtet. Unter deren Schutz konnte über den Tigris eine Brücke geschlagen werden. Starke Abtheilungen, die den Djalah bei seiner Mündung übersehten, stießen zehn Kilometer südlich Bagdad mit dem Feind zusammen und warfen ihn auf drei Kilometer zurück. Am Freitag näherten sie sich bereits sechs Kilometer der Stadt; am Sonntag Morgens erfolgte hierauf die Befetzung.

## Gährung in Rußland.

Diesmal sind es nicht mehr unkontrollierbare Berichte und vage Gerüchte, die aus dem Reich der Finsterniß, das sich zwischen Ostsee und Stilleem Ocean ausdehnt, hinausdringen in die Welt des Lichtes und der Civilisation und uns durch Vermittlung neutraler Blätter zur Kenntniß gelangen. Diesmal wird das Glend Rußlands vom offiziellen englischen „Reuter-Bureau“ enthüllt, wird uns in sensationell aufrichtiger Form durch die Vermittlung Englands, des zur Zeit engst Verbündeten des Carenreiches, ein amtliches Dokument der russischen Machthaber bekanntgegeben, das nichts mehr und nichts weniger verkündet, als den Uebergang der langjährigen Gährung in Rußland in den Zustand der Revolution und Anarchie. General Chawalow, Kommandant der Truppen in Petrograd, ist offenbar zum Diktator proklamirt worden und hat die Aufgabe erhalten, die Ordnung an der Rewa wieder herzustellen.

Wie sehr diese Ordnung gestört ist, geht aus dem hervor, was der General als tobstürmische Verbrechen brandmarken muß. Unruhen, Gewaltthätigkeiten, versuchte Angriffe auf Soldaten und Polizei und in den Straßen trotz des Verbotes abgehaltene Versammlungen — das ist es, was die, denen der Czar die Macht des Augenblicks in die Hände gelegt hat, zu unterdrücken haben. Rußland steht auf, erhebt sich gegen die Volksbedrücker und Volksverführer, schüttelt von sich ab die Fesseln des Selbstherrschers, wird mitten im Kriege der Feind seiner Krieger, greift die Armees, die das Land vertheidigen soll gegen die selbst heraufbeschworene Katastrophe durch die Macht der äußeren Feinde, als die Macht der inneren Feinde an. Und die Regierung, zwischen zwei Feuer gerathen, weiß sich nicht anders zu helfen, als daß sie Armee und Volk gegen einander verwendet, die Armee gegen das Volk losläßt, die Kanonen und Maschinengewehre, die gegen die äußeren Feinde versagt haben, gegen das eigene Herz wendet.

Dieses rebellische Herz schlägt aber nicht bloß in der Brust des Wuschiks, des Arbeiters, des Armen und Glenden, der unter den Leiden des furchtbarsten aller Kriege am schwersten zu tragen hat. Nein, in der Jesba des Bauern wie im Dwoz des Fürsten, in der Hütte wie im Palast, überall herrschen Verzweiflung und Unzufriedenheit, Verwirrung und Unbotmäßigkeit. Die äußeren Anlässe und Zeichen sind die eines Massenstreiks der Arbeiter, eines Kampfes um weniger Arbeit und mehr Lohn. Aber in Wahrheit ist es ein Kampf des ganzen Volkes ohne Ausnahme, der Hohen wie der Niedrigen, der Arbeiter wie der Arbeitgeber, der Sorgenlosen wie der Beladenen, eine Auflehnung gegen die Fortdauer eines Zustandes, der hundert Millionen Menschen zu Sklaven macht, der dem Tyrannenblutdurst eines Einzelnen zuliebe eine Generation der Besten und Kräftigsten auf den Schlachtfeldern hinopfert läßt, der diese Opfer duldet nicht im Interesse der Ehre und des Schutzes des Vaterlandes, sondern im Interesse einer winzigen Gruppe von Räubern, die nur im Trüben fischen können.

Wer dies deutlich erkennen will, braucht nur den Verhandlungen zu folgen, die nach der Duma nun auch der Reichsrath in Rußland führt. Diese Reichsräthe, sonst so schweigsam, sind plötzlich

ebenfalls laut und bereit geworden wie ihre Kollegen von der Duma; ob vom Czaren und der Regierung ernannt, ob vom Volke als sein Vertreter gewählt, jeder Russe in Duma und Reichsrath gibt seiner Ansicht Ausdruck, daß Rußland in Folge seines unglücklichen Krieges unrettbar einer Katastrophe entgegenreißt, wenn nicht in letzter Stunde ein Wunder geschieht.

Dieses Wunder könnte aber nur bewirkt werden durch ein neues System und neue Männer. Und eine Zeitung, die den festen Namen „Rußkoje Wolja“, der russische Wille, zu führen wagt, sagt es gerade heraus: die einzige That, die man von der Regierung erwartet, sei der Rücktritt. Dieser Rücktritt wäre aber nichts, wenn nicht etwas Besseres nachkäme. Gäbe es aber heute für Rußland etwas Besseres, etwas Anderes, als die Rückkehr zum Frieden? Dieser Gedanke lebt in Aller Herzen. Das weiß man am besten in England, und darum macht sich „Reuter“ zum Verkünder der Unruhen in Rußland, um die Entente-Staaten beizeiten auf überraschende Wendungen vorzubereiten.

## Der Weltkrieg.

### Der Bruch Amerikas mit Deutschland.

#### Die Beziehungen unserer Monarchie zur Union.

Newyork, 11. März. „Associated Press“ meldet aus Washington:

Hier wurde amtlich bekanntgegeben, daß die Antwort Oesterreich-Ungarns auf Amerikas Verlangen nach klarer Festsetzung seiner Haltung bezüglich der Unterseebootkriegslage die Thür für weitere Verhandlungen offen lasse. Sie schiebe zeitweilig den Bruch, der seit dem Ausbruch der Beziehungen zu Deutschland als unvermeidlich angesehen wird, hinaus. Obwohl die im Großen und Ganzen lange Mittheilung die unbefristete Kriegsführung, wie sie von Deutschland begonnen wurde, aufrechterhalte und verteidige, sei sie in freundlichen Ausdrücken gehalten. Die Note wird beantwortet werden. Wenn nicht eine offenkundige That (overt act) einen Bruch plötzlich herbeiführt, den beide offenbar ernstlich zu vermeiden trachten, werden die Vereinigten Staaten wahrscheinlich nicht geneigt sein, augenblicklich eine Entscheidung zu erzwingen. Die vollständige amtliche Stellungnahme zur österreichisch-ungarischen Mittheilung werde nicht eher bekanntgegeben werden, als bis Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing den amtlichen Text sorgfältig studirt haben. („Wolff-Bureau.“)

#### Die deutsch-mexikanischen Bündnisverhandlungen.

##### Meldungen aus Mexiko.

Genf, 12. März. Nach einer Meldung des „Matin“ wird die Zahl der Deutschen, die aus den Vereinigten Staaten auf mexikanisches Gebiet übertraten, mit 50,000 angegeben.

„Petit Parisien“ erfährt, daß in Veracruz und Kontrech fast täglich geheime Versammlungen stattfinden, denen zahlreiche in Mexiko wohnende und aus den Vereinigten Staaten eingetroffene Deutsche beiwohnen.

Heute soll die Präsidentenwahl in Mexiko stattfinden. Die Wiederwahl Carranza's scheint sicher zu sein. Bezeichnend ist, daß der einzige Gegenkandidat Obregon als deutschfreundlich gilt.

„Lyon Republicain“ meldet aus Washington, daß Mexiko seit längerer Zeit alle Anstrengungen mache, um einige Flugzeuge zu bauen. Eine Pilotenschule sei bereits in Mexiko errichtet worden.

#### Die Rüstungsfragen vor einer angedeuteten Kongregation.

Frankfurt, 11. März. Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht folgende Meldung der „Gavas-Agentur“ aus Washington: Präsident Wilson hat ein Dekret betreffend die Einberufung des Kongresses für den 18. März zu einer außerordentlichen Session unterbreitet. Er hat das Marineministerium angewiesen, die Fahrzeuge betraffen zu lassen. Wilson wurde bei dieser Maßnahme vom ganzen Ministerium unterstützt.

Genf, 12. März. Washingtoner Depeschen der Pariser Blätter besagen, daß Wilson mit einer kurzen, ausschließlich der Rüstungsfrage gewidmeten Kongregation rechnet, die vielleicht zwei Sitzungen, Freitag und Samstag, umfassen wird.

#### Die Bewaffnung der amerikanischen Handelschiffe.

Amsterdam, 12. März. (Privat-Telegramm.) „Manchester Guardian“ erfährt aus Washington, daß die Bewaffnung der amerikanischen Handelschiffe bereits begonnen hat. Marineoffiziere inspizieren die Schiffe der amerikanischen Linie und führen die Oberaufsicht über das Aufstellen der Kanonen an Bord der Handelschiffe.

#### Änderung der Senats-Saundersordnung.

Frankfurt, 12. März. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Newyork: Die Modifikation der Geschäftsordnung des Senats sieht vor, daß jeder Senator die Möglichkeit gehabt haben muß, eine Stunde zu reden, bevor die Debatte mit Zweidrittelmehrheit geschlossen werden kann.

Genf, 12. März. Aus Washingtoner Depeschen geht hervor, daß es der beispiellosen Entscheidungsmethode gelang, die beiden Senatoren Stone und Connors für die von Wilson verlangte Modifikation der Geschäftsordnung des Senats zu gewinnen. Stone wurde wie der „verlorene Sohn“ mit Jubel begrüßt.

#### Die Haltung der südamerikanischen Staaten.

Die argentinische Regierung hatte nach dem „Petit Journal“ die Zustimmung Brasiliens, Chiles und Perus für die in Buenos Ayres abzuhaltende Konferenz der südamerikanischen Staaten erhalten. In dieser Konferenz soll die Haltung der südamerikanischen Staaten dem europäischen Kriege gegenüber besprochen werden.

## Ereignisse zur See.

### Verlentete Dampfer.

Berlin, 12. März. Das „Wolffsche Bureau“ meldet: Im Mittelmeere wurden verentet: 6 Dampfer und 8 Segler mit zusammen über 35,000 Tonnen, darunter am 17. Februar der bewaffnete französische, von Zerfören gesicherte Truppentransportdampfer „Albos“ (12,644 Tonnen), mit einem Bataillon Senegalesen, sowie 1000 chinesischen Munitionsarbeitern an Bord, am 27. Februar ein bewaffneter, begleiteter Transportdampfer von etwa 5000 Tonnen, am 3. März ein bewaffneter Dampfer von 5000 Tonnen mit Eisenbahnmateriale als Ladung, am 6. März der italienische Dampfer „Porto di Santa“ (2576 Tonnen), mit Mehl und Stückgut von Genoa nach Alexandrien, am 7. März ein bewaffneter, von Begleitfahrzeugen gesicherter Transportdampfer von etwa 8000 Tonnen.

#### Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Die Erfolge des Unterseebootkrieges.

Zürich, 12. März. (Privat-Telegramm.) Schweizer Blätter citiren aus der Kammerrede des italienischen Abgeordneten de Felice die vom Ministerium unwidersprochen gebliebene Behauptung, daß der verschärfte Unterseebootkrieg die Februareinfuhr aus den alliierten Ländern um die Hälfte vermindert habe.

#### Neue amerikanische Kriegsschiffe.

Genf, 12. März. Das Pariser „Journal“ meldet, daß neun amerikanische Dreadnoughts Ende Juni, die Dreadnoughts „Mexiko“, „Mississippi“ und „Idaho“ frühestens Ende dieses Jahres fertig werden.

## Vermischte Kriegsnachrichten.

#### Die Franzosen erwarten bedeutende Ereignisse an der Westfront.

Paris, 12. März. Die Westfront scheint aus der Erstarrung herauszutreten zu wollen. Die Anzeichen von Thätigkeit mehren sich und künftigen Ereignisse an, die man mit größtem Vertrauen erwartet. („Gavas.“)

#### Verstärkung der Lage zwischen England und Schweden.

Stockholm, 12. März. (Privat-Telegramm.) Die Lage zwischen England und Schweden

hat sich sehr verschärft. In einer Geheimfugung erklärte der Minister des Aeußern, daß die Verhandlungen mit England ergebnislos verlaufen seien und England geradewegs auf das Erlahmen des schwedischen Handelslosarbeite.

#### Verchiebungen an der englisch-französischen Front.

Lugano, 12. März. „Corriere della Sera“ berichtet, daß in Folge der letzten strategischen Frontverchiebungen der Deutschen an der Acre eine abermalige Umgruppierung der englisch-französischen Kräfte begonnen habe.

#### Die Kriegslage.

Noch liegen von den verschiedenen Kriegsschauplätzen keinerlei bedeutende Meldungen vor. Wohl wird ganz besonders im Westen ohne Unterlaß gekämpft, aber alle diese Kämpfe entwickeln sich nur aus Erkundungsunternehmungen und bewegen sich daher auch — von vereinzelten Fällen abgesehen, wie in den letzten Tagen in der Champagne — nur in beschränkten Grenzen. So ist man denn allüberall noch in Erwartung der großen Offensiven, die allem Anscheine nach eine zeitliche Verchiebung erfahren haben. Einerseits ist dies durch die ganz abnorme Witterung verursacht, dann aber scheint auch die Rücknahme der deutschen Front an der Acre, die nun die Engländer zwingt, ihre Front vorzuschieben, retardirend auf die große Offensive zu wirken.

Unter solchen Umständen wendet sich denn nach wie vor alles Interesse dem verschärften Tauchbootkrieg und den Vereinigten Staaten zu. Daß der Tauchbootkrieg auch bisher schon die erhofften Resultate gebracht hat, läßt sich, wenn auch offizielle Daten von deutscher Seite bisher noch fehlen, doch aus allen Maßnahmen erkennen, die England, Frankreich und Italien bisher schon getroffen haben oder zu treffen sich vorbereiten. Daß das Resultat nicht in einer vollständigen Absperrung der genannten drei Staaten vom Seeverkehr besteht, ist nur natürlich. Ein solches Resultat wurde aber auch — wie wir das schon einmal an dieser Stelle erwähnt — weder von den maßgebenden Kreisen, noch von irgend einem vernünftigen Kritiker erwartet. Wohl aber wurde erwartet, daß der verschärfte Tauchbootkrieg den Ueberseeverkehr der westlichen Entente-Staaten so weit einschränken wird, daß schon binnen kurzem Lebensmittel, wie auch verschiedene Rohprodukte beginnen werden, knapp zu sein. Daß dieses Ziel jetzt schon erreicht ist und damit den führenden Staatsmännern der Entente eine ganze Reihe neuer, schwerer Sorgen entstanden, ist zweifellos. Dazu aber wurde erwartet, daß der Seeverkehr zwischen den Entente-Staaten untereinander, sowie zwischen diesen und der Armee Sarraill's schwer leiden wird. Wohl fehlen bisher noch irgend welche positive Nachrichten darüber, daß auch dieses Ziel schon erreicht ist, aber wenn man die verschiedenen Nachrichten über den Umfang der im Mittelmeer versenkten Tonnage und über die Belästigungen des englisch-französischen Seeverkehrs durch Tauchboote zusammenstellt, muß man zu der Schlussfolgerung kommen, daß auch in dieser Richtung mancherlei schon erzielt worden ist, und darf hoffen, daß der Tauchbootkrieg die Kampffähigkeit nicht nur der Sarraill-Armee, sondern auch des englischen Heeres in Frankreich ungünstig beeinflussen wird.

Und in dieser Hoffnung darf man sich nicht irren lassen durch die Berichte, die die englische Regierung über den allwöchentlichen Schiffsverkehr der englischen Häfen veröffentlicht und die durch eine offiziöse Auslassung des „Wolff-Bureaus“ auf ihren wahren Werth reduziert werden. Darnach gibt jener statistische Ausweis an, daß in der ersten Märzwoche von rund 2500 Schiffen, die in englischen Häfen ein- und ausgefahren sind, nur 21 versenkt wurden. Nur aber kommt nicht die Zahl der Schiffe in Frage, sondern der Frachtraum. Da aber im Januar 1917 nur rund 3,500,000 Tonnen Frachtraum in englische

Säfen eingelaufen sind und für den Ueberseeverkehr nur die größeren Schiffe von 1500 bis 2000 Tonnen und darüber in Betracht kommen, so ergibt das bei einem Durchschnitt von 3000 Tonnen einen gesammten Monatseingang von nur 1100 Schiffen. Da überdies alle englischen Angaben über den versenkten Frachtraum falsch sind und hinter der Wirklichkeit weit zurückbleiben, wird die im Februar versenkte Tonnage einen Prozentsatz des englischen Seeverkehrs darstellen, der auch weitreichenden Erwartungen genügen kann.

Blutige Hungerrevolten in Petersburg.

Erfürmung von Brotläden. — Blutige Straßenkämpfe. — 300—400 Tode und Verwundete.

Berlin, 12. März. (Privat-Telegramm.) Der Stockholmer Berichterstatter der „Bosnischen Zeitung“ meldet über die Petersburger Unruhen: Schon vor Wochenfrist waren ins Publikum Gerüchte gedrungen, die Regierung beabsichtige nach wenigen Tagen Brotkarten mit sehr geringen Rationen einzuführen. Die hiedurch hervorgerufene Unruhe wuchs bedenklich, als bekannt wurde, daß Petersburg tatsächlich bereits seit mehreren Tagen ohne Mehlaufuhr geblieben sei und daß die Regierung im Geheimen das für das Militär bestimmte Mehlquantum aus den Intendanturlagern der Stadtverwaltung zur Verfügung stellen mußte. Die Petersburger Bäckereien, die schon in jüngster Zeit nur drei Stunden täglich offen gehalten werden durften, blieben vorigen Montag seit Kriegsbeginn zum ersten Male ganz geschlossen, so daß in ganz Petersburg kein Pfund Brot zu erhalten war. Auf Befragen der aufgeregten Bevölkerung erklärten die Bäcker, daß wegen des Mehlmangels auch weiterhin die Bäckereien geschlossen bleiben müßten.

Montag Abend erfolgten die ersten Unruhen. Auf dem sogenannten Heumarkt, sowie im Fabriksvauon vor der Newapforte rotteten sich Tausende von Männern und Frauen zusammen und bald darauf wurden die dortigen geschlossenen gehaltenen Bäckereien und Brotläden gestürmt. Die herangezogene berittene Polizei versuchte die Menge zu zerstreuen und gebrauchte die blanke Waffe. 20 Personen wurden theils getödtet, theils schwer verwundet. Die Nacht auf Dienstag verlief verhältnismäßig ruhig, aber in verschiedenen Stadttheilen patrouillierten Kosaken und Gendarmen zu Pferde. Am Dienstag Morgens stellte sich vor den großen Mehlslagern des Alexander Newski-Klosters und dem Intendanturlager auf der Spalernajastrafe, unweit der Duma, eine Menschenmenge auf, die gegen 8 Uhr zu unabhäbaren Tausenden anwuchs. Als man versuchte, das Intendanturlager zu stürmen, erschien an der Spitze von Kosaken und Gendarmen der Petersburger Polizeimeister General Balä vor dem Intendanturgebäude. Nach zweimaliger vergeblicher Warnung wurde von der Waffe Gebrauch gemacht, aber auch aus der Menge erfolgten Schüsse und wenige Minuten darauf gab es auf beiden Seiten zahlreiche Tode und Verwundete. Allein in die Leichenkammern und Krankensälen des Peter Pauls-Krankenhauses und des Marien-Krankenhauses wurden bis 10 Uhr Vormittag 40 Tode und über 120 Verwundete eingeliefert.

Der Nachmittag verlief wieder einigermaßen ruhig. Nur vor den großen Brotfabriken Philipow, Isafow und Robinson rotteten sich Massen zusammen und stürmten die Fabriken. Diese wurden demolirt. Gegen Abend wurde bekannt, daß die gesammte Arbeiterschaft mehrerer Fabriken auf der Wjborgseite die Arbeit einzustellen drohe, falls für ihre Konsumvereine nicht sofort Brot geliefert werden sollte. Die Petersburger Militärbäckereien hufen daraufhin aus ihren eigenen Mehlbeständen während der Nacht Brot, das Mittwoch Früh den Arbeiterkonsumvereinen im Geheimen übermittelt wurde. Am Mittwoch konnte wieder zum erstenmal einiges Brot für das große Publikum gebaden werden, aber die Bäckeläden mußten bald wieder schließen, da das wenige Brot von den Stürmenden zum

großen Theil ohne Zahlung fortgeschleppt wurde.

Hier bricht der Privatbericht ab, so daß vorerst nicht bekannt ist, was seit Mittwoch Mittag in Petersburg weiter vorgegangen ist. Der Gewährsmann, der auch die Revolutionstage des Jahres 1905 in Petersburg miterlebt hat, behauptet, daß die blutigen Vorgänge von Montag bis Mittwoch in ihrer Schrecklichkeit jenen Revolutionen nicht nachgestanden haben. Die Zahl der Opfer an Tödteten und Verwundeten bezifferte er mit 300 bis 400. Bemerkenswerth ist, daß bei dieser zweitägigen Hungerrevolte aus der tausendköpfigen Menge die Rufe nach Frieden mindestens ebenso oft erklangen, wie die Rufe nach Brot. In Petersburger politischen Kreisen herrscht Furcht, daß die ausgebrochene Revolte nur ein unbedeutendes Vorspiel weit ernsterer Unruhen sei und daß die Revolte sich demnächst auch auf die nicht weniger hungernde Provinz ausdehnen werde.

Ueber die Unruhen melden die „Times“ aus Petersburg: Samstag Nachmittag herrschte große Aufregung auf den Straßen. Kavalleriepatrouillen durchzogen die Stadt nach allen Richtungen. Die Menge jubelte den Truppen zu und diese wieder der Menge. Die ganze Angelegenheit hätte nicht so gefährlich ausgesehen, wenn nicht die Leute stundenlange vor den Brotläden gestanden wären. Durch die Anwesenheit tausender Wartender erhielten die Lebensmittel-demonstrationen ein ernsthaftes Aussehen. Die Läden wurden in den äußeren Vierteln, besonders in den Fabriksvierteln ernsthaft beschädigt. Aus Moskau liegen noch keine Berichte vor. Dort muß die Lebensmittelkrise noch ernsthafter gewesen sein als jene in Petersburg.

Petersburg, 11. März. Der Kommandant der Petersburger Truppen General Chawalow macht in einer Proclamation folgendes bekannt: In Folge der Unruhen in den letzten Tagen, sowie der Gewaltthatigkeiten und der verführten Angriffe auf Soldaten und Polizei und der trotz des Verbots in den Straßen abgehaltenen Versammlungen wird die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß die Truppen Befehl haben, von der Waffe Gebrauch zu machen und vor keiner Maßregel zurückzuschrecken, um die Ordnung in der Hauptstadt aufrechtzuerhalten.

Die Zeitungen erscheinen nicht. Die Straßenbahnen sind außer Betrieb. („Reuter.“)

Die Lebensmittelkrise in der Duma.

Nach Berichten der russischen Zeitungen hat die erste Sitzung der neuen Session der Reichsduma einen ganz anderen Verlauf genommen, als die „St. Petersburg Telegraphen-Agentur“ gemeldet hat. Alle Redner stellten die überaus trostlose Lage auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung und die Unfähigkeit der Regierung, das Land aus dieser Lage herauszubringen, fest.

Nach einer Ansprache des Dumapäsidenten Rodzianko ergriff der Landwirtschaftsminister Rittich das Wort und schilderte eingehend die traurige Lage des Lebensmittelmarktes. Die Bevollmächtigten der Regierung zum Einkauf von Getreide für die Armee ständen vor unüberwindlichen Schwierigkeiten, da die Landbevölkerung die Vorräthe zurückhält.

Hierauf verlas der Oktobrist Schidlowskij eine Erklärung des progressiven Blocks, worin die jetzige Regierung für unfähig erklärt wird, das Vertrauen des Landes zu erwerben.

Sodann sprach der Sozialist Tschaidze. Er geißelte es, daß der progressive Block das Friedensangebot Deutschlands für unwerth erachtete, sich damit zu befassen. Die jetzige Regierung strebt einem Abgrund zu und wird Euch mit hineinziehen.

Abgeordneter Pyrischkewitsch sagte unter Anderem: Die deutschfreundliche Partei gewinnt in unserem Vaterlande täglich an Boden. Die Regierung ist demokratisirt und drängt Rußland einem Abgrund zu.

Der Führer der Progressisten Gremow sagte, die Lage des Landes sei katastrophal.

Unter der Bevölkerung greife immer mehr Hoffnungslosigkeit Platz.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Debatte über die Ausnahmeverfügungen. — Die gemeinsame Ernährungscentrale. — Auslösung einer Inkompatibilitätsjury.

Nach einer einwöchentlichen Unterbrechung nahm das Abgeordnetenhaus heute die Debatte über die Ausnahmeverfügungen wieder auf. Gleich zu Beginn der Sitzung zeigte es sich, daß die Opposition am Ende ihrer Kraft ist, die Debatte noch länger hinzuschleppen. Es mußte zu dem Surrogat der „persönlichen Berichtigungen“ Zuflucht genommen werden. Von diesem Mittel machten die Abgeordneten Graf Michael Esterházy, Ludwig Ostffy und Markgraf Georg Pallavicini Gebrauch. Nach diesen Reden reflektirte Justizminister Balogh in einer mit großer Aufmerksamkeit angehörten Rede auf alle in der Debatte über seinen Wirkungskreis vorgebrachten Bemerkungen, in deren Verlauf er sehr interessante Details über die strafrechtliche Verfolgung der Landesverräther vorbrachte. Dem Debatten-Arrangierungskomitee stellten sich dann noch Alexander Simonyi-Semadam und Alexander Gieswein zur Verfügung, die über verschiedene Fragen ihre Ansichten darlegten. Am Schluß der Sitzung unterbreitete Graf Albert Apponyi eine dringliche Interpellation über die Organisation des vor Kurzem ins Leben gerufenen gemeinsamen Ernährungsausschusses. Ministerpräsident Graf Tisza ertheilte hierauf sehr ausführliche Aufklärungen, mit denen er nachwies, daß es sich hier hauptsächlich um eine militärische Informationsstelle handelte. An den Ausführungen des Ministerpräsidenten hatte die Opposition nur das einzuwenden, daß die in dieser Angelegenheit an den österreichischen Ministerpräsidenten gerichtete Zuschrift des Grafen Tisza in deutscher Sprache gehalten war. Darüber zeigte sich die Opposition äußerst ungnädig und sie versuchte, den Ministerpräsidenten durch höhnische Zwischenrufe zu stören. Die in der Sache selbst vollständig korrekten Erklärungen des Ministerpräsidenten nahm die überwiegende Majorität zur Kenntniß. Schließlich wurde die Jury ausgelost, welche in der Inkompatibilitätsangelegenheit des Abgeordneten Edmund Maher ihr Verdikt zu fällen hat.

Vizepräsident Karl Szék eröffnet die Sitzung um halb 4 Uhr Nachmittag. Im Einlaufe befindet sich eine Zuschrift des Abgeordneten Alexander Simonyi-Semadam, aus welcher hervorgeht, daß der genannte Abgeordnete in Angelegenheit der gegen ihn erhobenen Inkompatibilitätsanzeige mittheilt, daß er die Stelle eines Direktionsmitglieds bei der Parcellirungsbank niedergelegt habe und daß in Folge dessen die Inkompatibilitätsanzeige gegenstandslos geworden sei. Ferner meldete der Vorsitzende, daß mehrere Komitee die Einführung der Civildienstpflicht nach deutschem Muster in einer an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petition beantragen. Schließlich wurde das Mandat des neugewählten Abgeordneten Dr. Stephan Jembery als verifizirt erklärt.

Sodann meldete der Vorsitzende, daß Graf Albert Apponyi in Angelegenheit des gemeinsamen Ernährungsausschusses an den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza eine dringende Interpellation richten wolle, auf die das Haus um halb 7 Uhr übergehen werde.

Folgt die Verhandlung des Berichtes des Ministerpräsidenten über die Ausnahmeverfügungen.

Graf Moriz Esterházy polemisiert mit dem Ackerbauminister Baron Ghillány und stellt seine mißverstandenen Worte richtig.

Ludwig Ostffy spricht ebenfalls in persönlicher Sache und lenkt die Aufmerksamkeit des Ackerbauministers auf angebliche Uebelstände bei Vertheilung der Kleie.

Ackerbauminister Baron Ghillány erwidert, daß die zur Sprache gebrachten Uebelstände nicht mehr bestehen. Was die Vertheilung der Kleie anbelangt, so gehört dies in den Wirkungskreis der Kleie-Centrale, die, wie der Minister versichern kann, nach bestem Ermessen vorgeht.

Markgraf Georg Pallavicini stellt seine in der letzten Sitzung mißverstandenen Worte in Angelegenheit der Mäbelfabrik „Manduz“ richtig und bemerkt, daß er sich tatsächlich geirrt habe, daß dies aber kein Grund für den Ministerpräsidenten gewesen sei, in seiner Antwort die Sache zuzuprüfen.

Justizminister Eugen Balogh bringt die vor Kurzem vom Grafen Stephan Bethlen im Hause zur Sprache gebrachte Angelegenheit der Abmung der Vaterlandsverräter zur Sprache und versichert, daß die maßgebenden Stellen Alles aufbieten, um die Vaterlandsverräter auszuforschen und nach Gebühr zu bestrafen. In jedem einzelnen Falle werde die Untersuchung in der strengsten und gewissenhaftesten Weise geführt. Schon bisher sind in den siebenbürgischen Landestheilen mehr als tausend Personen wegen Landesverrats in Haft genommen worden. Der Minister reflektiert sodann auf jenen Theil der Ausführenden des Grafen Bethlen, der sich auf die Verwehrung der Jugendlichen bezieht und gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß diese bedauerliche Thatsache auf ganz andere Ursachen zurückzuführen sei, als auf die vom Grafen Bethlen vorgebrachten Thatsachen.

Alexander Simonyi-Semadam tritt dafür ein, daß die Sträflinge zur Verhinderung der landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen werden. Dadurch könnten etwa 30.000 Menschen in den Dienst des Krieges gestellt werden. Diese Maßnahme ließe sich umso leichter durchführen, als die Sträflinge nicht scharfer bewacht werden müßten, als die russischen Kriegsgefangenen, die ja auch zu verschiedenen Arbeiten verwendet werden. Er übergeht sodann auf eine kritische Besprechung der jüngsten Kriegsanleihe und tritt den Ausführungen des Abgeordneten Santos entgegen. Bezüglich der nächsten Kriegsanleihe beantragt er, daß ein Theil der Obligationen bereits vor der Zeichnung ausgestellt und den Provinz-Finanzinstituten zugesendet werde, da in diesem Falle die Provinzbevölkerung eher zur Zeichnung der Anleihe veranlaßt werden könnte.

Alexander Gieswein tritt für die Inaugurierung einer intensiven Ansiedlungspolitik ein, damit die aus dem Kriege heimkehrenden invaliden Soldaten zu Grund und Boden kommen und so wenigstens zum Theile Entschädigung finden für die Opfer, die sie dem Vaterlande gebracht haben. Redner reflektiert sodann auf die Ausführungen der Abgeordneten Ludwig Holló und Grafen Albert Apponyi über die Ursachen des gegenwärtigen Krieges und findet die wahren Ursachen darin, daß bei den Völkern Europas im Allgemeinen der Respekt vor dem internationalen Rechte gänzlich abhand gekommen zu sein scheint, so daß Verträge und Gesetze den Eroberungsgelüsten keinen Damm setzen konnten. Das vielgerühmte europäische Gleichgewicht hat total versagt, und es wird ein neues Gesetz geschaffen werden müssen auf Grundlage der Verständigung zwischen den Völkern, wenn Frieden auf Erden herrschen soll.

Vizepräsident Elemér Simontsits, der inzwischen den Vorsitz übernommen, unterbricht die Debatte und stellt den Tag und die Tagesordnung der nächsten Sitzung fest. Nächste Sitzung morgen, Dienstag, Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Debatte.

Graf Albert Apponyi bittet mit Rücksicht darauf, daß Mittwoch, am Interpellationstag, zahlreiche Abgeordnete zur Feier des 15. März verreisen möchten, um ausnahmsweise Verlegung des Interpellationstages auf einen anderen Tag.

Ministerpräsident Graf Stephan Tisa erklärt, daß er diesbezüglich morgen einen Antrag stellen werde. (Zustimmung.)

Das Haus übergeht sodann auf die dringliche Interpellation.

Eine dringliche Interpellation.

Graf Albert Apponyi interpelliert in Angelegenheit des gemeinsamen Ernährungsausschusses. Mit Rücksicht darauf, daß nach Ansicht des Redners die Nation ein Recht hat, über die Art und Weise des Zustandekommens und des Rechtskreises dieser Institution unterrichtet zu sein, fragt Redner den Ministerpräsidenten, ob er geneigt ist, über die Zusammenstellung, die Zahl der Mitglieder, den Zweck und Wirkungsbereich des Ernährungsausschusses dem Hause Aufklärung zu geben?

Ministerpräsident Graf Stephan Tisa erklärt vor Allem, daß entsprechend dem diesbezüglich herausgegebenen amtlichen Communiqué der Ernährungsausschuss keine Behörde und auch nicht mit Exekutivgewalt bekleidet sei. Der Ausschuss sei lediglich ein Verbindungsglied zwischen den beiden Ernährungsämtern Oesterreichs und Ungarns und habe den Zweck, die Durchführung der hien und drüben notwendig werdenden Maßnahmen zu erleichtern. Zusammengesetzt sei der Ausschuss aus den Vertretern der beiden Ministerpräsidenten, der beiden Ernährungsämter, des Kriegesministers, des österreichischen Landwehrministers und des ungarischen Honvedministers, der verschiedenen Gouvernements der besetzten Gebiete und Kroaten-Slawoniens und der Kriegesleitung. Redner will das in deutscher Sprache verfaßte Statut des Ernährungsausschusses verlesen. (Lärm links; Rufe: Lesen Sie ungarisch! Ist das die ungarische Amtssprache des ungarischen Ministerpräsidenten?) Ich glaube, wir müssen mehr darauf achten, daß die Interessen des Landes gewahrt werden, als ob etwas deutsch oder ungarisch verlesen wird! (Großer Lärm und Widerspruch links.)

Der Ministerpräsident verliest hierauf seinen in dieser Angelegenheit an den österreichischen Ministerpräsidenten gerichteten Vorschlag, auf welchen die Organisation des gemeinsamen Ernährungsausschusses aufgebaut ist. Es ist evident, daß diesem Ausschuss keinerlei dispositive Kompetenz zustehe, sondern nur den Zweck

hat, sich die den Kontakt zwischen den verschiedenen Ernährungsämtern erleichternden Informationen zu beschaffen. Dieser Kontakt ist zum Beispiel auch betreffs der Transportfragen (Zuweisung des Mehles an die Mühlen usw.) notwendig, ferner betreffs der Zuweisung der Nahrungsmittel an die okkupierten Gebiete. All dies steht in gewisser Beziehung mit der Militärverwaltung im Zusammenhang und deshalb erfolgte auch die Ernennung des Präsidenten dieses Ausschusses über direkte Initiative des Monarchen ohne konkreten Vorschlag einer Regierungsstelle. Graf Tisa schloß mit der Versicherung, daß eine Beeinträchtigung des direkten Verfügungsrechtes des ungarischen Staates durch die Errichtung dieses Ausschusses absolut nicht eingetretten ist. (Zustimmung rechts, Widerspruch links.) Er bittet, die Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Beifall rechts.)

Graf Albert Apponyi kann die Antwort des Ministerpräsidenten nicht zur Kenntnis nehmen, weil er sich nicht zu der Ansicht bekennen kann, daß dieser Ausschuss, dem gewisse verfassungsrechtliche Befugnisse zustehen und dessen Berichte und Vorschläge eventuell den Gegenstand parlamentarischer Beratungen bilden könnten, als rein militärische Institution zu betrachten sei.

Ministerpräsident Graf Stephan Tisa läßt eine irrige Auffassung des Grafen Albert Apponyi auf. Graf Albert Apponyi kann trotzdem nicht von der Ansicht abgehen, daß die Regierung in dieser Frage die Staatlichkeit Ungarns nicht genügend gewahrt habe, und nimmt in Folge dessen die Antwort nicht zur Kenntnis.

Das Haus nimmt die Antwort zur Kenntnis. Vizepräsident Elemér Simontsits suspendiert die Sitzung auf fünf Minuten.

Auslosung der Inkompatibilitätsjury.

Nach der Pause wird die Auslosung der Jury in der Inkompatibilitätsangelegenheit des Abgeordneten Edmund Mayer vorgenommen. Ausgelost werden vierzehn ordentliche und drei Ersatzmitglieder, und zwar als ordentliche Mitglieder die Abgeordneten: Géza Antal, Béla Mezössi, Franz Ragh, Svetislav Popovics, Alexander Gieswein, Alexander Dobieckzy, Edmund Fónás, Graf Géza Andrászy, Ivan Ivanovics, Alexander Kálmán und Alexander Simonyi-Semadam; Ersatzmitglieder: Graf Theodor Batthyány, Julius Szentiványi und Eugen Kónai.

Die ausgelosten Mitglieder legen den gesetzlich vorgeschriebenen Eid ab.

Die Jury zieht sich hierauf zur Berathung des Inkompatibilitätsfalles Edmund Mayer zurück.

Nach Verlesung und Authentizirung des Protokolls wird die Sitzung um halb 8 Uhr Abends geschlossen.

Sitzung der Inkompatibilitätsjury.

Affaire Edmund Mayer.

Die Sitzung fand um 7 Uhr Abends in einem Saale des Partregerhofes statt. Den Vorsitz führte als Alterspräsident Franz Ragh. Als Schriftführer fungierte Karl Kémeth.

Bei der Konstituierung wurden gewählt zum Präsidenten Franz Ragh, zum Schriftführer Karl Kémeth.

Franz Ragh übernimmt den Vorsitz und eröffnet die Verhandlung.

Schriftführer Karl Kémeth verliest die gegen den Abgeordneten Edmund Mayer erstattete Inkompatibilitätsanzeige. Nachdem die Anzeige sich auf drei Inkompatibilitätsfälle erstreckt, beantragt Redner, daß diese Fälle einzeln vorgenommen, berathen und entschieden werden mögen. (Zustimmung.)

Der erste Inkompatibilitätsfall betrifft die Stelle als Direktionsmitglied der Gesellschaft für Erdgas in Siebenbürgen.

Bezüglich dieses Falles lautet das Urtheil der Jury dahin, daß eine Inkompatibilität nicht vorliegt. Abgegeben wurden 11 Stimmen „nein“ und 1 Stimme „ja“.

Folgt die Berathung des zweiten Falles: die Stellung des Abgeordneten Edmund Mayer bei der Ammoniak- und Sodafabrik, Dees, einem vom Staate mit verschiedenen Vorrechten bekleideten und verschiedener Begünstigungen theilhaftig gewordenen Unternehmens als Rechtsanwält dieses Unternehmens.

Nach Verlesung des Berichtes des Inkompatibilitätsausschusses verlangt Béla Mezössi Aufklärung über einige Punkte des Berichtes, welche der Schriftführer erteilt. Den Abgeordneten Edmund Mayer fragt Mezössi, wie hoch sein fixes Gehalt als Rechtsanwält der Unternehmung sei. Edmund Mayer erklärt, auf diese Frage nicht antworten zu können.

In diesem Falle lautet das Urtheil der Jury dahin, daß eine Inkompatibilität nicht vorliegt. Das Stimmenverhältnis war 10 nein, 2 ja.

Folgt der dritte Inkompatibilitätsfall, welcher die Stellung des Abgeordneten Mayer als Direktionsmitglied der Margaretheninsel-Kurbadgesellschaft betrifft. Der Inkompatibilitätsausschuss hat konstatiert, daß der Abgeordnete Edmund Mayer von dieser Stelle noch im Jahre 1912 zurückgetreten ist.

Die Jury gab ihr Verdikt (11 nein, 1 ja) dahin:

ab, daß auch in diesem Falle eine Inkompatibilität nicht vorliegt.

Das Protokoll der Sitzung wird dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden. Schluß der Sitzung um 8 1/2 Uhr.

Parlamentarische Vorgänge.

Der 15. März. — Keine neuen Ministerien. — Die Gerüchte über das Konzentrationskabinet.

Das Abgeordnetenhaus wird Donnerstag, den 15. d., mit Rücksicht auf die verschiedenen Märzfeiern in der Provinz keine Sitzung abhalten. Damit die Abgeordneten von der Mittwochssitzung noch rechtzeitig die Züge erreichen können, werden die Interpellationen an diesem Tage zu einer früheren Stunde als gewöhnlich anberaumt werden.

In einem Theile der Presse werden seit einigen Tagen wiederholt Nachrichten lancirt, daß die Errichtung neuer Ministerien geplant sei. Er wird behauptet, daß die Kreirung eines neuen Ernährungs-, hygienischen und Kommunikationsministeriums bevorstehe. Wie wir von kompetentester Stelle erfahren, sind diese Nachrichten müßige Kombinationen, denen auch nicht die geringste positive Thatsache zu Grunde liegt.

Das Projekt des Konzentrationskabinetts ist nach der Annahme der Regierungspartei als gescheitert zu betrachten. Trotzdem gibt man in oppositionellen Kreisen noch immer die Hoffnung nicht auf, daß innerhalb kurzer Zeit in der Leitung und Zusammenstellung des Kabinetts eine Veränderung eintreten werde. Man schöpft diese Hoffnung nur aus Muthmaßungen und Informationen, deren Quellen in Wien zu suchen wären. In oppositionellen Kreisen will man ferner wissen, daß der Monarch bei seinem nächsten Budapester Aufenthalt die Grafen Michael Károlyi, Madár Zichy und Albert Apponyi empfangen wird. Obwohl der Zeitpunkt der nächsten Anwesenheit des Königs noch nicht festgestellt ist und daher auch für Empfänge noch keinerlei Dispositionen getroffen sind, ist die Audienz dieser oppositionellen Politiker durchaus nicht ausgeschlossen, da ja der Ministerpräsident schon am Krönungstage einen diesbezüglichen Vorschlag dem Monarchen unterbreitet hat und der Empfang der oppositionellen Führer für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht gestellt war. Spät Abends verlautete, daß Graf Albert Apponyi heute im Wege der Kabinettskanzlei um eine Audienz beim König angefleht habe. Ferner wurde behauptet, daß Graf Michael Károlyi und Graf Madár Zichy denselben Schritt schon früher unternommen hätten und daß sie die Verständigung erhalten hätten, daß ihrem Wunsche in einem später zu bestimmenden Zeitpunkt Rechnung getragen werden wird. Es ist demnach mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die genannten drei oppositionellen Abgeordneten in kurzer Zeit Gelegenheit haben werden, vor dem Monarchen zu erscheinen. Ort und Zeit der Audienzen sind bisher noch nicht festgestellt.

Graf Albert Apponyi hat heute eine Interpellation in Angelegenheit unserer auswärtigen Handelspolitik angemeldet.

Spenden.

Für die Hinterbliebenen unserer gefallenen Soldaten sind uns folgende Spenden zugekommen:

Mór Feimel und Frau als Kranzablösung für weil. Frau Lajos Széll . . . . .	20.—
„Magdalena“, Budapest . . . . .	20.—
Fanny Lehrer, Cernik . . . . .	5.—
Helene Engländer, Jilava . . . . .	2.—
Adolf Fried, Baroszháza, zum Andenken an seinen gefallenen Sohn und an seine verstorbene Tochter . . . . .	20.—
Jakob Neumann, Viehhändler, Budapest, aus der zu seinen Gunsten entschiedenem Prozesse erhaltenen Forderung . . . . .	100.—
Zusammen	167.—

Hiezu die bereits ausgewiesenen 15.037.74

Zusammen 15.204.74

Für verkrüppelte Kriegsinvalide ist uns folgende Spende zugekommen:

Oskar Kovács, Budapest . . . . .	4.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	2053.70
Zusammen	2062.70

**Für Kriegserblindete** sind uns folgende Spenden gekommen:

Samu Herz, L. Abrahamfalv	10.—
M. M., Zwornik, am Sterbetage seiner Mutter	10.—
„Magdalena“, Budapest	20.—
Jgnaz Beck, Bad Lipitz, anlässlich des Todestages seines unvergesslichen Sohnes Dr. Markó Beck	20.—
Zusammen	60.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	22,749.30
Zusammen	22,809.30

**Für Schuhe für die Armen** ist uns folgende Spende gekommen:

„Magdalena“, Budapest	20.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	300.—
Zusammen	320.—

**Für Frühstück für die armen Schulkinder** ist uns folgende Spende gekommen:

Ladislav Drost, Resident, Bares-Weil	10.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	20.—
Zusammen	30.—

**Für die siebenbürgischen Flüchtlinge** sind uns folgende Spenden gekommen:

Frau Witwe Joseph Misko, Budapest	20.—
Magdalene G., I. Bez.	10.—
Zusammen	30.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	42,776.87
Zusammen	42,806.87

**Für die Jerusalemer Armen** sind uns folgende Spenden gekommen:

Samu Herz, L. Abrahamfalv	10.—
Reichenthal, Njittadivok	1.—
Familienfest, Vellus	6.—
Zusammen	17.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	2632.21
Zusammen	2649.21

**Für die Grottmilch** ist uns die folgende Spende gekommen:

Gräfin Gnula Festetics, Wildon	20.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	1825.05
Zusammen	1845.05

**Für das Pesther isr. Mädchenwaisenhaus** ist uns folgende Spende gekommen:

Samu Herz, L. Abrahamfalv	10.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	2161.60
Zusammen	2171.60

**Für das Pesther isr. Knabenwaisenhaus** ist uns folgende Spende gekommen:

Samu Herz, L. Abrahamfalv	10.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	5505.—
Zusammen	5515.—

Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

**Lokal-Anzeiger.**  
**Städtische Neuigkeiten.**

\* Der hauptstädtische Verwaltungsausschuss hielt heute unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Stellvertreters Stephan Bárczy eine Sitzung, in welcher Magistratsratl Eberndorfer Madár Marher erst den Halbjahrs- und dann die Monatsberichte unterbreitete. Dr. Béla Feketi urgirte die Maximalisierung der Industriearbeitskräfte, die Errichtung einer staatlichen Irrenanstalt und beanstandete die unausgeglichene Herabsetzung der Spitalpflegegebühren. Dr. Wilhelm Báczonhi kritisierte die Verordnung über die Sperrstunde. Er will nicht den Lippen und den Speisfunken das Wort reden, sondern er denkt an die Klubs, Theater und sonstigen Kulturinstitute. Die Kohlenersparnis sei nur eine Phrase, da die Kohle dieser Institute nicht requirirt wurde. An der Schwelle des Frühlings habe die 11., respektive 10 Uhr-Sperrstunde keinen Sinn mehr und es liege kein Grund vor, aus der Hauptstadt einen Friedhof zu machen und unerträgliche Sicherheitszustände zu stabilisieren. Er ist nicht geneigt, eine Keuschheits- und Sittenscommission, wie im Zeitalter der Maria Theresia, zu acceptiren, oder wenn man dies beabsichtigt, möge man den Muth haben, dies öffentlich zu bekennen. Er beantragt, gegen die Sperrstundenverordnung an die Regierung eine Unterbreitung zu richten. Die Anträge Feketi's und Báczonhi's wurden angenommen.

\* Entschädigung für Anlagenbenützung durch das Militär. Bei Ausbruch des Krieges hat die Militärbehörde die Anlagen der in Liquidation be-

findlichen ungarischen Automobilfabriks-Aktiengesellschaft requirirt, weigert sich aber, für die Benützung der Anlage Entschädigung zu zahlen. Diesen Standpunkt der Militärbehörde vertrat in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses Oberleutenant Hugo Almássi, während Dr. Wilhelm Báczonhi ausführte, daß die Militärbehörde für die Benützung der Anlage wohl eine Entschädigung zu zahlen habe. Dr. Béla Feketi, Dr. Moriz Bihari und Oberfiskal Dr. Emerich Szabó vertraten denselben Standpunkt, der auch angenommen wurde. Der Vertreter der Militärbehörde hat sein Minoritätsvotum angemeldet. Zwei andere ähnliche Fälle wurden behufs Begutachtung dem Oberfiskalat überwiesen.

\* Kandidaturen. Der 3ter Bezirksauschuss hielt heute unter Vorsitz Dr. Wilhelm Báczonhi's eine Sitzung, in welcher für die in der am Mittwoch abzuhaltenden Generalversammlung stattfindenden Wahlen die Kandidaturen vorgenommen wurden. Für die Stelle eines Waisenamts-Vizepräsidenten wurden Dr. Eugen Kovács, für die eines Waisenamtsnotars Dr. Julius Stolniczky, für die eines Pshyhtikus Dr. Joseph Sunyady, für die von vier Magistratsnotären Székely, Géza Székely, Dionys Zentovits und Béla Szára, und für die zweier Fiskale Eugen Bekrit und Karl Szemethy kandidirt.

\* Die Steuern des Vormonats. Laut Bericht des Steuerinspektors in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses sind im Monat Februar bei den Staatssteuerlassen 5,975,903 K. 4 S., bei den städtischen Steuerlassen 11,906,672 K. 40 S., oder um 2,136,375 K. 54 S. mehr Steuern eingekommen, als in der gleichen Periode des Vorjahres. An Steuern und Gebühren wurden 3,781,822 K. 20 S. eingezahlt.

\* Der Gesundheitszustand der Hauptstadt. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses berichtete Oberphysikus Dr. Alexander Szabó über den Gesundheitszustand der Hauptstadt im Monat Februar. Der Zustand ist ein günstiger, weil die infektiösen Erkrankungen im Verhältnis zum Monat Januar um 552 gemindert sind. Im Januar betrug die Zahl 1267, während die Erkrankungen im Februar nur 715 betragen.

**Tagesneuigkeiten.**  
**An das Publikum!**

Das Exekutivkomité der Zeitungspapier-Centrale hat bis auf Weiteres nachstehende Reduktion der auf Grund der Regierungsverordnung Z. 960/1917 M. E. festgestellten täglichen Höchstseitenzahl angeordnet:

Diejenigen Zeitungen, deren jährlicher Abonnementspreis weniger als 18 Kronen beträgt, können an Wochentagen 4, an Sonn- und Feiertagen 4 Seiten stark,

deren Abonnementspreis 18 Kronen und darüber, jedoch weniger als 20 Kronen beträgt, können an Wochentagen 4, an Sonn- und Feiertagen 6 Seiten stark,

deren Abonnementspreis 20 Kronen und darüber, jedoch weniger als 24 Kronen beträgt, können an Wochentagen 6, an Sonn- und Feiertagen 8 Seiten stark,

deren Abonnementspreis 24 Kronen und darüber, jedoch weniger als 28 Kronen beträgt, können an Wochentagen 8, an Sonn- und Feiertagen 10 Seiten stark,

deren Abonnementspreis 28 Kronen und darüber, jedoch weniger als 36 Kronen beträgt, können an Wochentagen 8, an Sonn- und Feiertagen 12 Seiten stark,

deren Abonnementspreis 36 Kronen und darüber, jedoch weniger als 38 Kronen beträgt, können an Wochentagen 12, an Sonn- und Feiertagen 14 Seiten stark und

deren Abonnementspreis 38 Kronen und darüber beträgt, können an Wochentagen 12 und an Sonn- und Feiertagen 16 Seiten stark erscheinen.

Budapest, am 12. März 1917.  
Dr. Béla Agai,  
Präsident.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute trübe, aber trocken. Die Temperatur betrug am Morgen 1 Gr. C., Mittags 3 Gr. C., Abends 7 Uhr 36 Gr. C. In Ungarn herrschte gestern zumeist heiteres, trockenes Wetter; die Temperatur ist zumeist auf das normale Maß gestiegen, Mos im Norden gab es noch Fröste bis mehr als -5 Gr. C. Das Maximum war in Eszegg mit 13 Gr. C., das Minimum in Tátrafüred mit -11 Gr. C. Heute Morgens betrug die Temperatur in Wien 0 Gr. C., Lemberg -4 Gr. C., Berlin -4 Gr. C., Brüssel 8 Gr. C., Stockholm -9 Gr. C., Sarajevo 4 Gr. C., Sophia 1 Gr. C. Zuzolge der Prognose ist vom Westen aus steigende Temperatur, in vielen Gegenden mit Niederschlägen zu erwarten.

\* Der König hat gestern Früh einer stillen Messe beigewohnt und sodann in besouderer Audienz empfangen: den Minister aus allerhöchsten Hoflager Baron Kohn er, den Maler Professor v. Betsch, den Bischof von Nagybárad Grafen Székelyhi, den Grafen Wensdorff-Pouilly und mehrere militärische Funktionäre. Se. Majestät hat heute ferner in Baden in Audienzen empfangen den k. k. Ministerpräsidenten Grafen Lam-Martinic, den königlich ungarischen Staatssekretär Freiherrn von Kázy, den Minister a. D. v. Wittel, den Präsidenten der Landesverwaltungscommission in Böhmen Grafen Schönborn, den Obersten sämtlicher Leibgarden Generaloberst Dankl.

\* Generalstabschef Arz im deutschen Hauptquartier. Das „Aug. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Berlin: Der Chef des k. k. Generalstabes General der Infanterie Arz von Straußenburg ist zur Besprechung über Operationen heute im deutschen Großen Hauptquartier eingetroffen.

\* Personalnachrichten. Aus Konstantinopel wird telegraphirt: Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini erschien heute beim Thronfolger in Audienz und überreichte ihm das Großkreuz des St. Stephan-Ordens. — Der König hat dem Ministerialsekretär-Nichter des Arbeiterversicherungsamtes Joseph Hartlanyi Titel und Charakter eines Ministerialsektionsrath-Nichters verliehen. — Kaiser Wilhelm empfing Vormittag den G. d. J. Arz von Straußenburg in Audienz. — Aus London wird telegraphirt: Die Herzogin von Cornwallt leidet an Mafern und starkem Bronchialkatarrh. Ihr Zustand weist einige Bessermöglichkeiten. — Se. Majestät hat dem mit dem Titel und Charakter eines Kuriatrichters bekleideten Nagybáradar Tafelrichter Ludwig Lehoczy anlässlich seiner Pensionirung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

\* Baron Kürthy — Ehrenbürger von Pesthercehánya. Aus Pesthercehánya wird telegraphirt: Der Präsident des Landes-Ernährungsamtes Baron Ludwig Kürthy wurde zum Ehrenbürger der hiesigen Stadt gewählt. Das hierauf bezügliche Diplom wurde heute dem Geehrten im Rahmen einer Feier vom Bürgermeister in dem Komitatsbause überreicht. Das Komitat hat das Porträt Baron Kürthy's von Maler Skuteczy für den Sitzungssaal des Komitatsbause malen lassen.

\* Die materielle Lage der nichtstaatlichen Lehrere. Der Landesverband der ungarischen Lehrerevereine hat bekanntlich eine Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet, in welcher um die Sanirung der materiellen Lage der nichtstaatlichen Lehrere, die weder eine Familienzulage noch eine Kriegszunterstützung erhalten, gebittet. Eine Deputation des Verbandes unter Führung des Präsidenten Oszkó Woussong suchte in dieser Angelegenheit den Unterrichtsminister Béla v. Jankovich und den Staatssekretär Grafen Kuno Klebelsberg auf; beide versprachen, daß sie die Bitte der Lehrere thunlichst erfüllen werden. Die Deputation suchte auch die Führer der parlamentarischen Parteien: Graf Karl Szuen-Eödebarh, Graf Julius Andrásh, Graf Albert Apponyi, Graf Johann Zichy und Graf Michael Karóthi auf, die sich Alle bereit erklärten, die Bitte des Verbandes nach Kräften zu unterstützen.

Die Wunder der Schlachtfeld-Filme.  
**Das Somme-Gefecht**  
Die blutigste Schlacht des Weltkrieges auf dem Film.  
Trommelfeuer, Nahkämpfe, Kampf der Minenleger, Gasangriffe, Flammenschlucker etc. etc.  
Ausserdem: **Stürmisches Leben.**  
Drama eines Spielers in 4 Akten.  
Vorgeführt in der **OMNIA.**  
Vorstellungen um 7, 8, 9 und 10 Uhr. Kartenvorverkauf  
Vorm. von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von halb 8 Uhr ab.

\* **Das Palais des Königs Mathias.** In der zweiten Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hielt heute der Architekt Dr. Koloman Lutz als Gast einen Vortrag über die Ofener Burg des Königs Mathias. Er führte aus, daß die Historiker der Zeit Mathias' auf Grund der unrichtigen Quellen ein Bild der Ofener Königsburg entworfen haben, es sei ihnen jedoch nicht gelungen, die Gruppierung der Gebäude zu klären. Auf Grund des Warfigitschen Grundrisses aus dem Jahre 1650 und der technischen Aufnahmen nach der Zuruickeroberung Ofens im Jahre 1886, sowie zweier Holzschitte aus den Jahren 1493 und 1541 verfertigte der Vortragende nach den Grundrissen der mittelalterlichen Architektur die rekonstruktiven Entwürfe der Ofener Königsburg, die einen Einblick in die großangelegte Residenz des Königs Mathias gewähren. Vor dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage hielt das korrespondierende Mitglied Julius Kornik seinen Antrittsvortrag über seelische Akte.

\* **Die Krankheit Lord Grey's.** Wie die „Times“ berichten, ist die Krankheit Lord Grey's schwer. Er leidet seit längerer Zeit an einer Nierenkrankheit. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

\* **Wohlthätigkeit und Künstlerhochmuth.** In der Volkoper fand heute Abends das vom ersten Honvédregiment veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert statt, über dessen künstlerischen Verlauf wir an anderer Stelle berichten. Hier soll nur auf eine höchst befremdliche, um nicht zu sagen empörende Dissonanz hingewiesen werden, welche der im Zeichen der Menschenliebe veranstalteten Unternehmung vorangegangen war. Das Arrangementskomité hatte zur gefälligen Mitwirkung an dem Konzert eine Anzahl der hervorragendsten und jugkräftigsten Künstler der Hauptstadt eingeladen, darunter auch den ausgezeichneten, stimmungsvollen ersten Baritonisten der königlichen Oper Herrn Ludwig Bözsa, der, wie schon früher in zahllosen Fällen, auch jetzt in bereitwilligster Weise seine Mitwirkung zusagte. Zwei der übrigen Teilnehmer an dem Konzert, der Pianist Ernst Dohnányi und der Geiger Franz Vecsch, erklärten jedoch dem Komité, daß sie für den Fall, als in dem Konzert auch Herr Bözsa mitwirken werde, sich „unpäßlich“ melden werden, da sie nicht gesonnen seien, im Rahmen eines Konzerts mit einem Nicht-Künstler, einem Dilettanten, aufzutreten. Vergebens bemühte sich das Arrangementskomité, der maßlosen Ueberhebung der genannten Herren Künstler zu begegnen, sie blieben unerbittlich, und so geschah das Unglaubliche: Herr Bözsa mußte verständigt werden, daß man auf seine künstlerische Mitwirkung verzichte. Allerdings ist Herr Bözsa nicht der Mann, sich eine derartige Namassung bieten zu lassen. Er hat erklärt, daß er die beiden wohlthätigen Herren wegen dieser frivolsten Schädigung seines künstlerischen Renommées an der einzig zuständigen Stelle: vor dem Gerichtshof zur Verantwortung ziehen werde. Zu einem gerichtlichen Nachspiel des kleinen Intrigantentüdes wird es allerdings nicht kommen. Denn, wie wir in späterer Nachtstunde erfahren, ist heute Nachmittag unter Führung eines Herrn Oberstlieutenants eine Deputation des Offizierskorps des ersten Honvéd-Regiments in der Wohnung des Herrn Bözsa erschienen, die in ritterlicher Weise — nicht etwa im Namen des Pianisten und des Geigerleins, sondern im Namen des vornehm empfindenden Offizierskorps — ihr Bedauern über die dem Künstler zugefügte Unbill ausdrücken und ihn baten, unter allen Umständen im Sinne des ursprünglichen Programmes an dem heutigen Konzert theilzunehmen, um ihm vor dem Publikum selbst die einzig entsprechende volle künstlerische Genugthuung bieten zu können. Und so kam es, daß Herr Bözsa heute Abend unter dem stürmischsten Beifall des Publikums sang, die Herren Ernst von und Franz von sich aber wohl hüteten, ihrem angeblichen Vorkommen gemäß „unpäßlich“ zu werden. — Wir haben zu dieser Affaire nur wenig zu bemerken, da sich jeder rechtschaffenen Denker leicht sein Urtheil bilden mag. Nur so viel. Da in diesem Lande jeweilig das Wunderschöne geschieht, so ist es nur natürlich, daß Herr Dohnányi wieder als Kandidat auf den Direktorenposten im Opernhaus genannt wird. Welch ungeheure Sachkenntniß würde in diesem neuen Amt ein

Mann bekunden, der sich nicht entblödet, über eine der allertwerthvollsten, beim Publikum beliebtesten Kräfte des Solistenensembles ein ähnliches Urtheil fällen. Wir glauben auch vermuthen zu können, daß die beiden Herren in ihrer Aversion nicht so sehr von künstlerischen als von ganz anderen Gesichtspunkten geleitet waren. Offenbar will ihnen die — Nase unseres Heldenbaritons nicht gefallen. Allerdings sieht diese Nase vielen anderen ähnlich, deren Besitzer vor Jahren, als die beiden Freunde einer raffineren künstlerischen Wohlthätigkeit noch nicht von kritischen Wehrtauch undurchsetzt waren, kein wärmeres gesellschaftliches und materielles Streben kannten, als Herrn Dohnányi die Wege zu seiner vollen künstlerischen Entwicklung zu ebneten.

\* **Staatssekretär Dr. Alexander v. Jelenkó.** Das Leichenbegängniß Dr. Alexander v. Jelenkó's findet morgen, Dienstag, 11 Uhr Vormittag, von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofs aus statt. Die Beisetzung wird eine provisorische sein; die endgültige Beisetzung erfolgt später in der Losonczyer Familiengruft.

\* **Graf Zeppelin.** Anlässlich des Ablebens des Grafen Zeppelin ist vom Kaiser und Königin Karl und von der Kaiserin und Königin Zita folgendes Telegramm eingelangt:

An den Grafen von Zeppelin-Brandenstein, Stuttgart. Se. I. und ap. I. Majestät bitten Ew. Hochwohlgeboren anlässlich des betrübenden Ablebens Ihres Herrn Schwiegervaters, Sr. Excellenz des Herrn Generals der Kavallerie Grafen von Zeppelin, des epochemachenden Erfinders und genialen, zielbewussten Begründers der deutschen Luftschiffahrt den Ausdruck allerhöchster Seiner und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin aufrichtigsten und herzlichsten Theilnahme entgegenzunehmen und auch der Frau Gräfin, Ihrer Gemahlin zu übermitteln. Im allerhöchsten Auftrage Zdenko Prinz Lobkowitz, Generalmajor.

Aus Stuttgart telegraphirt man: Um 11 Uhr Vormittags fanden sich die Angehörigen der Familie des Grafen Zeppelin in dem würdig geschmückten Empfangsraum des Friedhofs ein. Gegen 12 Uhr schwebten über der Stadt zwei große Zeppelin-Kreuzer. Mehrere Fliegergeschwader entboten dem Bezwinger der Lüfte den letzten Gruß. Um die Mittagstunde begannen die Glocken aller Kirchen zu läuten. Der König und die Königin, sowie mehrere Mitglieder des königlichen Hauses erschienen persönlich inmitten der Trauerversammlung, die sich um 12 Uhr in der prachtvoll geschmückten Friedhofskapelle zusammengefunden hatte. Nachrufe wurden nicht gesprochen. Hofprediger Hoffmann hielt die Gedächtnisrede. Sodann wurde der Sarg zum Erbegräbniß der Familie Zeppelin geleitet. Nach Gebet und Einsegnung am Grabe, wozu auch der König gefolgt war, feuerte ein Bataillon Infanterie und eine Batterie Feldartillerie den Ehrensalut.

\* **Selbstmord einer Dame.** Freitag Nachmittag hat sich in ihrer Wohnung Könyhagasse 36 Frau Christoph Pótzky geb. Marie Simonh mit Sublimat vergiftet. Gestern Abends ist sie im Pajorschen Sanatorium ihren Verletzungen erlegen. Frau Pótzky, die einer vornehmen Familie entstammt und von ihrem Gatten geschieden lebte, war in einen Husarenoberleutnant, der oft bei ihr zu Besuch weilte, verheiratet. Sie scheint darauf gerechnet zu haben, daß der Oberleutnant sie heirathen werde. Donnerstag erhielt sie eine geschlossene Korrespondenzkarte, in welche ein Zeitungsausschnitt eingeklebt war. Dieser Zeitungsausschnitt besagte, daß sich Oberleutnant Beron ... mit der Tochter eines ungarischen Magnaten und Großgrundbesitzers verlobt habe. Als der Oberleutnant Freitag Mittag sie besuchte, gab es eine erregte Szene, welche damit endete, daß Frau Pótzky zur Kredenz trat und ein bereit gehaltenes Glas Sublimatlösung austrank. Es wurden die Reiter gerufen, welche die Dame in das Sanatorium brachten, wo sie gestern starb.

\* **Die Sperrstunde der Banken.** Das Polizeiprefektur veröffentlicht ein Communiqué, wonach sich die auf die Geschäftssperre bezügliche Ministerialverordnung nicht auf den gesammten Betrieb der Banken, Sparkassen und Pfandleihanstalten, sondern bloß auf die offenen Geschäftslokale, wo Einlagen, Lombardierungen und andere ähnliche Geschäfte abgewickelt werden, bezieht.

\* **Todesfälle.** Ministerialrath Dr. Julius Bártahelyi ist nach längerer Krankheit im 49. Lebensjahre verschieden. Er war Leiter der Polizei-, Gendarmerie- und Grenzpolizeiangelegenheiten und Mitglied der Kriegsaufsichtskommission. — Aus Wien wird telegraphirt: In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist der Vizepräsident und vorwärtige Gepergdirektor der Landeshant Ludwig August

Lojnstein, 74 Jahre alt, gestorben. Der Verbleibene war auch Direktionsmitglied der „Ungarischen Siemens-Schuckert-Werke-Elektrizitäts-A.-G.“ — Gestern ist hier die Witwe des gewesenen Präsidenten der Altöfner isr. Kultusgemeinde Dr. Wilhelm Radwaner geb. Rosa Ungar im hohen Alter von 90 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, statt. — Am 9. d. ist hier Herr Sándor Zinzenheim im Alter von 60 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß hat heute unter großer Theilnahme stattgefunden. — Herr Jüder Löwinger ist nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren in Bán gestorben. — Aus Wien wird telegraphirt: Der ehemalige sozialistische Reichsrathsabgeordnete Anton Schramml ist gestorben.

\* **Die Papiernoth.** Aus Wien wird telegraphirt: Eine morgen im „Reichsgesetzblatt“ und in der „Wiener Zeitung“ erscheinende, vom Handelsminister im Einvernehmen mit den beteiligten Ministern erlassene Verordnung, sowie eine auf ihr fußende Kundmachung des Handelsministers bestimmt die Schaffung einer Vertheilungsstelle für Notationsdruckpapier. Der zulässige Verbrauch von Druckpapier der einzelnen Zeitungen wird gegenüber der ermittelten Quote prozentuell eingeschränkt. Schließlich wird bestimmt, daß die Sonn- und Feiertagsnummern nicht stärker erscheinen dürfen als in doppeltem Umfange des Wochentagdurchschnittes.

\* **Schuhe mit Papiersohlen.** Die Polizei konfiszierte heute das Lager des Nombachgasse 8 befindlichen Schuhwaarenhändlers Adolf Junger. Die Schuhe waren durchwegs mit Papiersohlen versehen. Gegen Junger wurde das Strafverfahren eingeleitet.

\* **Unsere Sicherheitszustände.** In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattete Oberstadthauptmann = Stellvertreter J. Markovics über unsere Sicherheitszustände im verfloffenen Monat folgenden Bericht: Die Polizei hat in 4106 Kriminalfällen die Recherchen beendet. Die Zahl der Verhafteten betrug 251. Die Polizei hat in 193 Preistreiberfällen das Verfahren eingeleitet.

\* **Das Komplott gegen Lloyd George.** Aus London wird telegraphirt: Das Urtheil gegen die vier Personen, die der Verschwörung zur Ermordung des Premierministers Lloyd George und des Ministers Henderson angeklagt waren, ist heute gefällt worden. Frau Wheelton wurde zu zehn Jahren Zuchthaus, Alfred Mason zu sieben und Winnie Mason zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Harriet Wheelton wurde freigesprochen.

\* **Das Wiener Ehe drama.** Aus Wien telegraphirt man uns: Frau Konjul Jäger, deren Selbstmordversuch wir gemeldet haben, hat gestern im Sophienhospital ein gesundes Mädchen geboren. Die durch das bevorstehende Ereigniß geänderte Lagerung des Herzens hat der Mutter bei dem gegen das Herz abgegebenen Schuß das Leben gerettet. Die Kugel hat wohl die Lunge verletzt, doch ist Aussicht vorhanden, daß das Leben der Frau Jäger gerettet wird. Sie ist gestern zum Bewußtsein gekommen und wurde einvernommen. Die beiden Ehegatten hatten gemeinsam den Selbstmord verabredet und auch zu gleicher Zeit den Plan ausgeführt. Frau Jäger weiß noch nicht, daß ihr Mann todt ist.

\* **Verunglückter Flieger.** Aus Berlin wird telegraphirt: Wie die „B. Z. am Mittag“ berichtet, ist der Flieger Hans Bollmüller bei einem Probefluge tödtlich verunglückt.

\* **Segelschiffverkehr Wien — Pótzony.** Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß sie den Verkehr der zwischen Wien und Pótzony verkehrenden Lokalschiffe wie folgt annimmt: erste Fahrt von Wien nach Pótzony am 11. März, die erste Fahrt von Pótzony nach Wien am 12. März. Ausführliche Fahrpläne und nähere Auskünfte sind bei der Verkehrsdirection für Ungarn, sowie bei den beteiligten Stationen erhältlich.

\* **Leichenbegängniß.** Stadtrepräsentant Philipp Bat wurde gestern Nachmittag unter großer Theil-

MIA MAY die weltberühmte Filmkünstlerin in ihrer neuesten Creation in dem vieraktigen Filmspiel

**NEBEL UND SONNE.**

Ausschließliches Vorführungsrecht der

**URANIA.**

Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

**Keckskeméter Konserven**

die führende Marke.

Erste Keckskeméter Konserven-Fabrik Akt.-Ges. Keckskemét.

nahme vom Trauerhause aus im Rakosterejturer isz. Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Bei der Beerdigung war die Hauptstadt durch die Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy und Dr. Franz Déri, sowie durch mehrere Magistratsräthe vertreten. Die Trauerrede hielt Rabbiner Dr. Simon Hevesi.

**Der Sophien-Mädchenverein**, welcher den moralischen und materiellen Schutz der vom Kriege heimgekehrten Mädchen zum Ziele hat, hielt gestern im Sitzungssaale des Komitatshauses seine konstituierende Generalversammlung. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy begrüßte die in Vertretung der Erzherzogin Auguste und ihrer Tochter, der Erzherzogin Sophie, erschienene Gräfin Simon Révay und den Vertreter des Ministers des Innern, Ministerialrath Paul Ruffy; er schilderte die segensreiche Thätigkeit der Erzherzogin Auguste und betonte, daß die ungarischen Frauen und Mädchen ihrem Beispiele folgen, wenn sie unter dem Protektorate ihrer Tochter den Verein ins Leben rufen. Ministerialrath Ruffy erklärte, der Minister des Innern werde die Ziele des Vereins in vollem Maße fördern. Unter großer Begeisterung wurde sodann Erzherzogin Sophie zur Oberprotektorin des Vereins gewählt. Nach Annahme der Statuten wurde der Frau Julius v. Bajz, die die Gründung des Vereins angeregt hat, und dem Ministerialrath Raffy Dank votirt. Nach den Vorträgen der Gräfin Alexander Teleki, des Magnatenhausmitgliedes Eugen Rákosi und des Ministerialraths Ruffy über den Beruf und die Bedeutung des Vereins erzielte die Versammlung ihr Ende.

**Familien-Nachrichten.**

Dr. Aurel Szilágyi, Tiroler Kaiserjäger-Oberleutnant d. Res., und Erzsi Persli zeigen ihre stattgefundene Vermählung an. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Otto Reiner, Maschineningenieur, f. ung. Honvéd-Lieutenant i. d. R. bei f. u. f. Luftfahrtruppen, verlobte sich mit Olga Freisinger, Tochter des Zündwaarengroßhändlers Armin Freisinger, Budapest-Erzsebetfalva. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Offener Sprechsaal.\***

Tief betrübt geben die Hinterbliebenen Nachricht von dem Hinscheiden ihres unvergesslichen theueren Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Grossvaters, Herrn

**ISIDOR LÖWINGER**

der nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuern Verblichenen wurde Sonntag, den 11. d., vom Trauerhause aus am Bányer isz. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Bán, 9. März 1917.

Berta Löwinger geb. Herz, Gattin, Frida Rónai geb. Löwinger, Józsa Kurz geb. Löwinger, Szerén Kurz geb. Löwinger, Árpád, Rezső, Illi, Jenő, Gyula als Kinderr. Hani Reichenthal geb. Löwinger, Marie Fischer geb. Löwinger, Leopold Löwinger als Geschwister. Rudolf Popper, Artur Rónai, Izsó Kurz, Feri Kurz als Schwiegersöhne, Berta, Lincoln, Felix, Tibor, Dönczi, Ella, Bandi als Enkeln, Schwäger und Schwägerinnen.

A „Magyar Siemens-Schuckert-Művek Villamosági Részvénytársaság“ igazgatósága és felügyelőbizottsága mely fájdalommal jelenti, hogy a társaság nagynevű és nagyérdemű igazgatósági tagja,

**Lohnstein Lajos Ágost**

a Ferencz József-rend nagykeresztjének és más rendjelek tulajdonosa, folyó hó 11-én jobblétre szenderült.

A megboldogult társaságunk alapítása óta vállalatunk ügyeit böles és czámtudatos, soha nem lankadó odaadással támogatta és felvirágoztatta.

Emlékét mindenha kegyelettel megőrizzük. Budapest, 1917. márczius hó 12-én.

**Minden külön értesítés helyett!**

Zinsenheim Sándorné szül. Singer Anetta egy a saját, valamint alulírottak és az egész rokonság nevében fájdalommal megtört szívvel tudatja, hogy a legjobb és legönfeláldozobb férj, apa, após, nagypapa és rokon

**Zinsenheim Sándor**

f. hó 9-én áldásos életének 60-ik. boldog házasságának 35. évében jobblétre szenderült. Drága halottunkat f. hó 12-én, hétfőn, délután 3 órakor helyeztük a rákoskeresztúri isz. temető halottasházából örök nyugalomra.

Budapest-Kelenföld, 1917. márczius 11-én.

László Pálné szül. Zinsenheim Ilona, Pap Samuné szül. Zinsenheim Ella, Szalai Miksáné szül. Zinsenheim Irma, Zoltán Márton, gyermekei. László Pál, Pap Samu, Szalai Miksa, vejei, és Pap László György, unoka.

**Minden külön értesítés helyett!**

Mély fájdalommal tudatják a magunk, valamint az egész rokonság nevében, hogy a legjobb anya, nagymama, dédnagymama és rokon

**Öz. Dr. RADVÁNER VILMOSNÉ**

szül. Ungar Róza

áldásos életének 90. évében f. hó 11-én elhunyt. Drága halottunkat f. hó 13-án, kedden, délután 3 órakor fogjuk az Óbudai isz. temető (III. Vörösvári-ut) halottasházából örök nyugalomba helyezni.

Budapest, 1917. márczius 12-én.

**Nyugodjék békében!**

Herz Mórné szül. Radwáner Regine és férje, Dr. Renner Adolf, Goldschmidt Bernátné szül. Radwáner Julie és férje, Halász Gyuláné szül. Radwáner Irma és férje, öz. Radwáner Beláné szül. Renner Róza, Radwáner Jacques és neje szül. Binetor Regine mint gyermekei, vejei és menyei. Számos unoka és dédunoka.

**MÁJUSRA lakást keresek.**

két vagy három szobás modern

Simonyi, Rákóczi-ut 23. Telefon 81-38.

**Gutgehendes, blühendes Geschäft**

in Budapest, Innere Stadt, für eine Dame bestens geeignet, zu verkaufen. Jahresumsatz ca. 100.000 K, Reingewinn 15-20.000 Kronen. Erforderliches Kapital 50.000 Kronen. Eventuell Theilnehmerin erwünscht. Anfragen nur von ersten Referentien unter „Belváros 59645“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.

**1000<sup>0</sup> alagsori gyárihelyiség**

viz, villany és gáz be van vezetve, augusztusra, esetleg május 1-re is, kiadó. Csáky-utca 14. sz.

**JAMAICA-RUM**

der Liter K 12.-, 14.- und 16.-. Versand in 5 Flaschen gegen vorherige Einsendung des Betrages. BLOCH GY. & Co., Budapest, VI., Aradi-utca 16.

**Danksagung.**

Außer stande, die uns in so vielen Maße zugewandten Kondolenzschreiben und Depeschen einzeln zu beantworten, sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Familie Handler, Paripás.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Königliche Oper.)** Der Tenorist Herr Dimano, der im Opernhause vor einigen Wochen mit sehr fragwürdigem Erfolg debütirt hatte, unternahm gestern als Manrico im „Troubadour“ den Versuch, neuerdings um die Gunst des Publikums zu werben. Es war vergebene Liebesmühe. Herr Dimano ist sicherlich ein Sänger von schätzenswerthen intellektuellen Qualitäten, die jedoch keineswegs reich genug sind, über die bedenklichen Beschränktheiten der stimmlichen Begabung hinwegzutäuschen. Aus der matteren Aufführung leuchteten der prachtvolle, stürmisch bejubelte Luna des Herrn Rákosi und der ausgezeichnete, von erfreulichstem künstlerischen Wachsthum gungende Ferrando des Herrn Rákosi hervor.

**(Volksoper.)** Zu Gunsten des Waisen- und Waisenfonds des Budapest ersten Honvédregiments fand heute unter dem Protektorate der Erzherzogin Augusta in der vollständig ausverkauften Volksoper ein wahres Elitkonzert statt. Jede Nummer war in ihrer Art vollkommen und das Publikum konnte in künstlerischer Gemüthen geradezu schwelgen. Nach der vom Honvédorchester exekutirten ungarischen Festouverture Erkel's sprach Julius Hegedüs einen für diesen Abend verfaßten formvollendeten Prolog Franz Molnár's. Sodann spielten Rudolf Kemény (statt des erkrankten Eugen Hubay), Eugen Kerpely und Ernst v. Dohnányi das Triplekonzert von Beethoven. Das selten gehörte Werk löste tiefe Wirkung aus. Anna Medel sang sodann zwei Arien mit Orchesterbegleitung und erntete lebhaften Applaus. Franz v. Vecsey spielte in Begleitung des Kapellmeisters August Hirtle Wieniawski's „Air russe“ und Sarasate's „Zigeunertreiben“ und mußte sich zu einer Draufgabe bequemen. Er spielte seine eigene Komposition „Valse triste“. Nach einer kurzen Pause betrat Ernst v. Dohnányi neuerdings das Podium und spielte Bizet's Es dur-Konzert zu wahren Entzücken des Auditoriums. Als Zugabe hörte man ein Chopin'sches Nocturno. Sári Gedál sang ungarische Soldatenlieder und wurde von Dr. Pongrácz Kacsóh auf dem Klavier begleitet. Die urwüchsigsten Lieder fanden großes Gefallen. Nur ereignete sich ein interessanter Zwischenfall. Der Regisseur Karl Stoll betrat das Podium und meldete, daß Herr Ludwig Rózsa das Programm mit dem Vortrage der Arie des Königs aus der „Königin von Saba“ bereichern werde, was das Publikum mit minutenlang anhaltendem, stürmischem Applaus aufnahm. Als dann der Künstler selbst erschien, steigerten sich die Ovationen des vollen Hauses noch wesentlich und nahmen nach der glänzenden Gesangsleistung Rózsa's geradezu demonstrativen Charakter an. Lebhaftes Ehringen wurden auch dem ausgezeichneten Dirigenten des vorzüglichen Honvédorchesters Herrn Richard Fricsay dargebracht. Dem wohlthätigen Zweck dürfte das Konzert einen ansehnlichen Betrag zugeführt haben.

**(Konzert.)** Frau Margit Firtz-Juhos, eine junge Sängerin, deren kraftvoller Sopran in der Schule unserer unvergessenen Silgermann theilweise schon feineren Schluß gewonnen hatte, gab heute im Akademiesaal einen Arien- und Liederabend. In der Wiedergabe zweier Arien von Wagner und Mozart und einer Anzahl Lieder von Grieg, Schumann, Goll und Anderen offenbarte die junge Dame auch die Möglichkeit einer reicheren künstlerischen Entwicklung. Aber ihr Weg führt sie zunächst noch in den Lehrsaal ihrer Meisterin zurück. — Vornehme, reife Künstlerschaft trug der Orgelvirtuose Professor Sugár mit dem technisch vollendeten, geschmackvollen Vortrag einer Reihe Sonaten von Mendelssohn, Bach, Karz-Chlerl und Anderen in das Programm. Die Sängerin fand freundlichen, Professor Sugár stürmischen Beifall. —y.

**Direktionswechsel im Opernhause.** Das Scheiden Aurel Kern's von seiner Stelle als Direktor der königlichen Oper ist rascher, als man vermuthen durfte, erfolgt. Regierungskommissär Graf Bánffy hat Herrn Kern verständig, daß er seinen mit Ende der Saison ablaufenden Vertrag nicht mehr zu erneuern gedenkt und daß er ihn schon von jetzt an bis zum Ablauf seines Vertrags „auf eigenes Ansuchen“ beurlaubt. Damit gelangt, in einer zweifellos recht disharmonischen Weise, im Leben des vielgeprüften Kunstinstituts eine Episode zum Abschluß, welche wir zu geeigneter Zeit wohl näher beleuchten dürften. Keineswegs wird Aurel Kern behaupten können, daß ihm sein kurzes Königthum eine angenehme Erinnerung bilden werde. Die königliche Oper hat somit wieder einmal keinen Direktor und die dem artistischen Leiter übertragene Fülle von Nacht und Pflicht fließt wieder zur Person des Regierungskommissärs zurück. Und auch alle Verantwortung.

\* Im Nationaltheater gelangt morgen, Dienstag, „Szépasszony“ mit Emilie B. Márkus und

**Pogrom**

das Kassastück des Jahres nur noch einige Tage im Royal-Apollo

Vorstellungen um 7, 8, 9 und 9 Uhr. — Kartenvorverkauf Vorpittags von 11 bis 1 Uhr u. Nachm. v. 7, 8 Uhr ab.

VEN

rven-mét.

Arpad Odry zur Aufführung. Nächste Woche Sonntag Nachmittag wird Szilageti's „A szökött katona“ gegeben.

\* Der Solofänger der Kön. ung. Oper Franz Hegedüs, der Ende dieses Monats das dreißigste Jahr seiner Wirksamkeit an der Oper vollendet, geht am 1. April in Pension. Der Künstler wird sich in der am 28. d. stattfindenden Aufführung der „Meisterfänger von Nürnberg“ vom Publikum verabschieden, bei welcher Gelegenheit er eine seiner besten Rollen, die des Bedemmer, gibt.

\* Im Lustspieltheater wird morgen, Dienstag, „A két róka“ mit Irene Barfanyi, Ella Gombaközi, Julius Hegedüs, Julius Csontos und Desider Stetich in den Hauptrollen gegeben. Für Mittwoch ist „Vengerkák“ angesetzt.

\* Im Ungarischen Theater wird nächste Woche Sonntag Nachmittag Hisson's „A névtelen asszony“ mit Emilie B. Márkus in der Titelrolle gegeben.

\* In der Volksoper ernten Juci Labás und Karola Riga in der Operette „Az arany fészék“ reichen Beifall. Die Rolle des Diebbruchs geben abwechselnd Spárfás und Latabár. Von den übrigen Mitwirkenden sind noch Szilái, Nádor, Jute und Szabolcs hervorzuheben.

\* Das Konzert Joseph Hevinné's wird heute in der Redoute stattfinden.

\* Der Brahms-Abend von Dohnányi, Hubay und Kerpely mußte wegen Unpäßlichkeit Hubay's auf einige Tage verschoben werden. (Közjavolgyi.)

\* Das für den 13. d. angekündigte Konzert des Hof-Orchesterquartetts wurde wegen plötzlich eingetretener Hindernisse auf den 23. März verlegt. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. (Harmonia.)

\* Der Verein der Museumsfreunde hat in einer unter Vorsitz des Grafen Julius Andrássy stattgehabten Direktions-sitzung beschlossen, Paul Szinyei-Merse's berühmtes Bild „Porträt einer Dame im Plakat“ aus dem Jahre 1874 anzukaufen und dem Museum der Schönen Künste als immerwährendes Depot zu übergeben.

# Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

## Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 12. März, Abends. Das „Wolff-Bureau“ meldet:

Zur Sommergebiert, zwischen Avre und Dije sowie in der Champagne lebhaftere Geschäftstätigkeit.

Nach im Osten war bei klarer Sicht die Artillerie in mehreren Abschnitten reger als an den Vortagen.

Beiderseits des Westpafeses und im Cernobogen nahm gleichfalls das Feuer zu.

## Ankunft Bernstorff's in Kopenhagen.

Kopenhagen, 12. März. Der Dampfer „Friedrich VIII.“ mit dem Grafen Bernstorff und den deutschen Konsularbeamten aus Amerika an Bord ist um halb elf Uhr Vormittag in Kopenhagen eingetroffen. Graf Bernstorff und die Konsularbeamten verbleiben wahrscheinlich bis zu ihrer morgen erfolgenden Abreise an Bord des Dampfers.

## Sonntagsfolge deutscher Flieger.

Berlin, 12. März. Das „Wolff-Bureau“ meldet: In der Heimat hat jeder mehr oder weniger seine Sonntagsruhe, an der Front aber nicht. Alle Tage sind sich gleich. Unsere unermüdbaren Flieger hatten statt der Sonntagsruhe heiße Luftkämpfe auszufechten. Besonders an der Westfront ging es in der Luft lebhaft zu. Nach heftigen Luftkämpfen zwangen unsere Lufthelden 16 Flugzeuge zur Erde nieder, davon mindestens vier hinter unsere Linien. Außerdem wurde durch unsere trefflicheren Jagdabwehrmannen ein feindliches Flugzeug südlich von Zillebeke heruntergeholt, Leutnant Freiherr v. Richthofen schoß bei Vimy seinen 26., Leutnant Baldamus östlich von Koubroy seinen 12., Leutnant Pfeiffer östlich von Verrioz seinen 9. Gegner ab. Während eines Luftkampfes, bei welchem Hagemann's Kamradel einen Schwitz erlebte, schoß Leutnant von Bülow, der bereits acht Flugzeuge abgeschossen hatte, nordwestlich von Armentieres einen feindlichen Zerstörer herunter. Ein zweiter Zerstörer wurde bei Eivry la Perthe durch den Oberfliegermeister Schönfelder vernichtet. Die Jagdflieger Bölsche hat Sonntag das hundertste Flugzeug abgeschossen. Der Geist Bölsche's lebt noch unter seinen Kameraden fort.

# Gerichtshalle.

**Diebstahl bei der Kronwache.** Am 11. April 1910 ging der Kommandant der Kronwache Emil Anders auf Urlaub. In seiner Abwesenheit substituierten ihn die Wirtschaftsbekannt Hauptmann Julius Salácz und Oberleutnant Johann Vágó. Am 19. August öffnete die Genannten, um verschiedene Zahlungen zu leisten, die Bertheimkasse und fanden dieselbe ganz leer. Es fehlten etwa 25.000 Kronen Amtsgelder. Der Verdacht des Diebstahls fiel auf den Major Anders, obgleich dieser am 11. August, ehe er auf Urlaub ging, auch die Kasse übergeben hatte. Laut der Anzeige hat Major Anders am 11. August Nachmittags die Tüchler seiner Substituten in deren Abwesenheit geöffnet, er entnahm die seinem Substituten übergebenen Bertheim-Kassenschlüssel und öffnete die Kasse, deren 25.485 Kronen betragenden Inhalt er sich aneignete. Den Verdacht, daß Anders häufig in dem Amtsbureau sah, als dort niemand anwesend war, daß er stark verschuldet war und von seinem Gehalt monatlich bloß 256 Kronen zu Händen bekam. Heute befahte sich das Strafgericht mit dieser Strafsache. Anders leugnet. Er brachte vor, daß im selben Hause auch eine Chauffeurschule sich befände und daß es leicht möglich sei, daß einer der Schüler nach den Amtsstunden unbemerkt ins Kassenlokal gelangt sei. Die Zeugen entlasteten den Angeklagten, gegen den übrigens auch die Militärbehörde das Strafverfahren eingestellt hat. Der Gerichtshof (Vorstand: Hof. Tafelrichterauer) verhandelte über diese Affaire und fällte, trotzdem die Staatsanwaltschaft die Anklage aufrecht hielt, ein freisprechendes Urteil mit der Begründung, daß wohl Verdachtsgründe vorliegen, daß aber positive Beweise für die Schuld des Angeklagten nicht vorhanden sind.

# Der Kapitalist.

**(Deutsche Reichsbank.)** Der Reichsbankausweis vom 7. März weist gegenüber der verhältnismäßig befriedigenden Entwicklung der Kapitalanlage wiederum eine starke Nachfrage nach Zahlungsmitteln aus. Der Goldbestand erhöhte sich weiter. Der Bestand an Darlehenskapitalen nahm um 54 auf 277 Millionen Mark ab. Trotz dieses großen Abflusses an den Verkehr steigerte sich der Notenumlauf weiter, so daß zusammen etwa 106 Millionen Mark in neuem Papiergeld vom Verkehr beansprucht wurden. Daher ergeht an das Publikum wieder die Mahnung, von der Zurückhaltung des Papiergeldes abzugehen und sich im Zahlungsverkehr im größten Umfange der Baargelder ersparenden Methoden zu bedienen. Angesichts der bevorstehenden Ausgabe der sechsten Kriegsanleihe wird festgesetzt, daß die Darlehensstellen für die fünfte Kriegsanleihe am 7. März noch mit 275 Millionen beansprucht wurden, gleich 2,57 Prozent des Anleihergebnisses. Insgesamt sind die Darlehensstellen für alle fünf Kriegsanleihen nur mit 804 Millionen, gleich 1,7 Prozent des Gesamtergebnisses von 47,2 Milliarden Mark in Anspruch genommen worden. — Der Reichsbankausweis vom 7. März weist folgende Ziffern aus:

**Aktiva:** Metallvorrath an kurzfristigen deutschen Gelde, in Goldbarren oder ausländischen Münzen, per Pfund à 1392 Mark berechnet 2.544.571.000 (+ 1.652.000), darunter Goldbarren 2.528.178.000 (+ 1.693.000), Reichsbanknoten 289.501.000 (+ 53.075.000), andere Banknoten 5.249.000 (+ 2.872.000), Postefeuille 9.016.536.000 (+ 31.711.000), Lombardforderungen 10.829.000 (+ 2.418.000), Wertpapiere 113.341.000 (+ 1.887.000), sonst. Aktiven 1.025.223.000 (+ 28.712.000). **Passiva:** Grundkapital 180.000.000 (unverändert), Reservefonds 85.471.000 (unverändert), Banknotenumlauf 8.163.970.000 (+ 56.808.000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 4.040.570.000 (+ 36.021.000), sonstige Passiven 835.139.000 (+ 9.446.000).

**(Ungarische Allgemeine Kreditbank.)** Die Ziffern der Bilanz per 1916, welche wir in unserer vorigen Nummer auszugsweise bereits veröffentlichten, sind die folgenden:

**Aktiva:** Kassebestände 18.440.417 K., Postefeuille 432.966.834 K., Effekten 56.162.938 K., Debitoren 102.795.511 K., Kriegsanleihe 318.950.058 K., Beteiligung an Konjunktalgeldern 27.394.384 K., Waarenvorräte 36.382 K., diverse Aktiva 20.268.096 K., Realitäten 12.781.796 K., Inventar 1000 K., Totale 1.289.206.519 K. **Passiva:** Aktienkapital 80.000.000 Kronen, Reservefonds 57.500.000 K., Immobilienreserve 3.000.000 K., unbezogene Dividenden 53.457 K., Accepte 12.207.200 K., Spareinlagen und Kassafonds 154.150.521 K., Kreditoren 952.978.489 K., diverse Passiva 12.885.648 K., Reingewinn 16.431.203 K., Totale 1.289.206.519 K. **Ertragsziffern:** Gewinnvortrag 3.053.174 K., Zinsen 15.017.366 K., Provisionen 5.035.659 K., Gewinn an Konjunktalgeldern 1.040.535 Kronen, Gewinn an Effekten 839.719 K., Gewinn an Dividen und Voluten 403.502 K., Gewinn an Waaren 2.116.796 K., Realitätenerträge 431.763 K., Totale

27.938.517 K. Lasten: Gehälter 2.366.346 K., sonstige Personalauslagen 2.667.393 K., Steuern 2.269.531 K., Verluste und Reservierung an Forderungen 186.179 K., Steuern 2.948.914 K., außerordentliche Steuern 1.069.038 Kronen, Reingewinn 16.431.203 K., Totale 27.938.517 K.

Der in der obigen Bilanz ausgewiesene Gewinn von 16.431.203 K. ist um 1.541.918 K. und unter Berücksichtigung der Differenz der Gewinnvorträge um 1.016.929 K. günstiger als der vorjährige. Dieser Gewinn stammt aus diesmal in erster Linie aus dem seit Jahren mit großer Sorgfalt gepflegten, sich sehr befriedigend entwickelnden tausenden Geschäfte, zu welchem sowohl das durch die Waarenabteilung erzielte günstige Ergebnis, als auch der stetig steigende Ertrag der hauptstädtischen und Provinzialen beigetragen hat.

Die ständige Entwicklung des laufenden Geschäftes zeigt sich auch in der bedeutenden Steigerung der Zahl der Kommitenten des Instituts und in der starken Vermehrung der demselben anvertrauten Kapitalien; der Betrag der Einlagen hat sich im verflossenen Jahre — trotz der zum Zwecke der Zeichnung auf die Kriegsanleihen abgehobenen großen Beträge — um 340 Millionen Kronen erhöht und belief sich am Ende des Jahres auf 1107 Millionen Kronen. Im Effektengeschäfte und auf dem Gebiete der Konjunktalgeldern konnte die Bank im verflossenen Jahre eine lebhaftere Tätigkeit entwickeln. Die affiliierten Geldinstitute der Bank — deren Anzahl wieder um sechs vermehrt wurde — haben günstige Ergebnisse erzielt. Das Wechselportefeuille, in welchem ein namhafter Betrag von Scheckwechseln und Staatskassencheinen enthalten ist, ist von 329 Millionen auf 433 Millionen Kronen, der Stand der Effekten von 35 Millionen auf 56 Millionen Kronen gestiegen. Die Summe der anderen Debitoren erhöhte sich von 343 Millionen auf 403 Millionen. In dieser Steigerung gelangen auch vorübergehende Kreditansprüche größeren Umfangs einiger wirtschaftlicher Kriegsinstitutionen zum Ausdruck. Die Waarenvorräte verminderten sich von 1.721.000 auf 36.000 K. Dieser verschwindend kleine Bestand ist eine natürliche Folge der durch den Krieg verursachten, allgemein bekannten Verhältnisse. Die bilanzmäßig ausgewiesenen gesammelten eigenen Kapitalien des Instituts übersteigen einschließlich der im Wege der Anfangs dieses Jahres erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung zugeflossenen neuen Kapitalien den Betrag von 231 Millionen Kronen. Die eigenen Kapitalien und die dem Institute anvertrauten fremden Gelder sind im Laufe des Geschäftsjahres 1916 — die auf die Anfangs dieses Jahres emittierten neuen Aktien eingezahlten 85 Millionen Kronen naturgemäß nicht mitgerechnet — von 908 Millionen auf 1250 Millionen Kronen gestiegen.

**(Obsterwerthungs-Aktien-Gesellschaft.)** Gestern hat die konstituierende Generalversammlung der Obsterwerthungs-Aktien-Gesellschaft, deren Gründung der Finanzminister bereits im Laufe des Sommers erwirkt hatte, stattgefunden. Von dem zwei Millionen Kronen betragenden Aktienkapital übernimmt die Regierung Aktien im Werthe von 1.200.000 Kronen und die Interessenten Aktien im Werthe von 800.000 Kronen. Die Uebernahme dieser Aktien unter Parri hat sich die Regierung bedungen.

**(Der österreichisch-ungarische Vorschlag an die Türkei.)** Aus Konstantinopel wird telegraphirt: Die Verhandlungen des Geseltes betreffend die Aufnahme eines Vorschusses von 240 Millionen Kronen bei einer Gruppe von österreichischen und ungarischen Banken ist auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt worden. Der Vorschlag wird durch Eröffnung eines Kredits flüssig gemacht, von dem die türkische Regierung bis ein Jahr nach Abschluß der Vereinbarung Gebrauch machen kann. Der Zinssatz ist in der Weise festgesetzt, daß er den Zinssatz der österreichisch-ungarischen Bank um ein Prozent übersteigt, daher gegenwärtig 6 Prozent beträgt und den amtlichen Zinssatz niemals um mehr als 1/2 Prozent überschreiten darf. Die von der türkischen Regierung für den Vorschlag ausgegebenen Schecks werden 7 bis 12 Monate nach Friedensschluß fällig und können in eine langfristige Anleihe umgewandelt werden.

**(Von der Börse.)** Die Tendenz des heutigen Effektentverkehrs war eine ruhige, die Spekulation zeigte sich etwas reservirt und die Kurse erfuhr mit wenigen Ausnahmen kleinere Abschwächungen, die bei Ung. Kredit, Ung. Bank, Eskomptbank und Agrarbank je 2 K., bei Holzbank 4 K. betragen. Auf dem Eisenmarkt war die Tendenz keine einheitliche, Rima waren um 2 K. höher, Schlad um 3 K. und Liptál um 4 K. niedriger. Straßenbahnverloren 2 K., Urfahrer gemindert 5 K. — Aus Wien

wird telegraphiert: Die vorliegende New Yorker Meldung, derzufolge die Antwort der Monarchie in Washington eine verhältnismäßig günstige Aufnahme gefunden habe, bestärkt die finanziellen Kreise in der zuberstehenden Auffassung der Lage, so daß der Verkehr der neuen Woche in freundlicher Haltung begangen. Im weiteren Verlaufe konnten sich die höheren Geschäftskreise nur theilweise behaupten. Lebhaftere Umsätze fanden lediglich in Kriegsanleihen im Hinblick auf den erfolgreichen Umtausch der alten Emissionen statt. Vorübergehend zeigte sich auch Nachfrage nach Rüstungs- und Schiffbauartikeln, sowie nach türkischen Werthen.

(Die Ombudsman-Parlamentarier) hielt gestern unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Joseph v. Eggenhofer ihre Generalversammlung. Dem vom leitenden Direktor Béla Bartók vorgelegten Bericht entnehmen wir, daß das Institut während des Krieges ausschließlich das reguläre Ombudsman-Geschäft kultivirte und in dessen Rahmen ein zufriedenstellendes Resultat erzielte. Der Einlagestand hat sich trotz der bedeutenden Entnahmen zur Zeichnung auf die Kriegsanleihe auf 2.742.705 K. erhöht. Estompten wurden im Laufe des Jahres 8.009.980 K. Die Generalversammlung beschloß, vom Reingewinn von 50.348 K. zur Bezahlung einer Dividende von 6 Prozent, d. i. 12 K. per Aktie, 24.000 K. zu verwenden und nach Dotierung des Reservefonds 4320 K. auf neue Rechnung vorzutragen. Auf Antrag der Aktionäre Joseph Krén und Ludwig Schmidlitz wurde der Direktion Dank und Anerkennung votirt.

(Behördliche Arbeitsvermittlung.) In einer soeben veröffentlichten Verordnung der Regierung wird die Organisation der behördlichen Arbeitsvermittlung für Handel und Industrie kundgemacht. Die Arbeitsvermittlung erstreckt sich auf alle Arbeitsbranchen, ebenso auch auf die Vermittlung von Hausgefinde. Behördliche Arbeitsvermittlungsstellen werden vorläufig errichtet in: Budapest, Debrecen, Győr, Kassa, Kolozsvár, Marosvásárhely, Miskolc, Nagybánya, Pécs, Pozsony, Sopron, Szeged und Temesvár.

(Eröffnung der Güteraufnahme.) Die Direktion der k. u. k. f. l. u. s. e. s. s. f. f. h. r. t. s. l. g. theilt mit, daß die Güteraufnahme im Verkehr der Stationen Wien, Pozsony, Gönyü, Győr und Budapest untereinander mit dem 15. März 1917 eröffnet. Nach Bahnstationen bestimmte Sendungen werden bis auf Weiteres zum Transport nicht angenommen. — Am 15. März 1917 wird im Frachgutverkehr der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft die Güteraufnahme von und nach den gesellschaftlichen Stationen Wien (Praterquai, Nordbahnlande, Donauquaiabahn), Pozsony, Gönyü, Győr und Budapest (auch Budapest-Batthányplatz) eröffnet.

(Vom Getreidemarkt.) Die geschäftliche Situation hat sich nicht verändert. Es besteht für alle Nebenartikel, insbesondere für Futterrüben, großes Kaufinteresse, doch ist das Angebot geringfügig. In Mohn, Stroh, Heu und Sämereien erfolgten Abschlässe kleinerer Posten zu behaupteten Preisen.

(Bankausweis.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der Staatsbankausweis in Millionen Rubeln vom 8. März enthält die folgenden Daten:

Attiva: Bestand an Gold 1477,5, Gold im Ausland 2141,1, Silber- und Scheidemünzen 121,4, Wechsel 216,4, kurzfristige Schatzscheine 7843,2, Vorschüsse, sichergestellt durch Wertpapiere 598,0, Vorschüsse, sichergestellt durch Waaren 44,1, Vorschüsse bei Anstalten des kleinen Kredits 52,7, Vorschüsse an Landwirte 17,1, Vorschüsse an Industrielle 8,4, Guthaben von den Filialen der Bank 208,4 — Passiva: Betrag der umlaufenden Noten 9739,9, Bankkapital 55,0, Einlagen 19,0, laufende Rechnung des Staatsschatzes 218,0, laufende Rechnung der Prinzen 1802,6.

(Die Steuerlasten der Kaufleute.) Im Verband der Kaufleute und Industriellen hielt Stadtrepräsentant Dr. Samuel Glücksthal gestern einen Vortrag unter dem Titel: „Die Lasten der Kaufmannschaft in den neuen Steuergesetzen“. Der Vortragende behandelte in leichtvoller Weise die Modalitäten der Fälligkeit und Bemessung der Kriegsteuern. Besonders Interesse fanden die Ausführungen Glücksthal's über die Art und Weise, wie der Wertzuwachs des Waarenlagers von der Kriegsgewinnsteuer vorläufig befreit werden kann. Im Namen des Verbands dankte der Präsident Moriz Sebermann dem Vortragenden.

Cheanfgabote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 3. März bis inklusive 9. März — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheanfgabote:

- I., II. und III. Bezirk. Ludwig Benke, ev.-ref., mit Franziska Kun, r.-l.; Joseph Brett, r.-l., mit Lidia Bartos, ev. A. R.; Joseph Burian, r.-l., mit Hedwig Bude, r.-l.; Ludwig Ehart, r.-l., mit Verba Juhász, r.-l.; Sigmund Molnár, ev.-ref., mit Rozalie Horváth, ev.-ref.; Franz Rapp, r.-l., mit Anna Poppijček, r.-l.; Alexander Czuch, r.-l., mit Juliane Mangliár, r.-l.; Gregor Rasca, gr.-l., mit Marie Bues, gr.-l.; Martin Gruck, r.-l., mit Rosa Löwy, isr.

- V. Bezirk. Michael Kerekes, ev.-ref., mit Eva Guz, ev.-ref.; David Beneke, r.-l., mit Jafine Buskás, r.-l.; Nikolaus Brenner, r.-l., mit Magdalene Schmid, r.-l.; Martin Gelléd, ev.-ref., mit Juliane Káfel, r.-l.; Eugen Bauer, isr., mit Jiona Groß, isr.

- VI. Bezirk. Joseph Balás, r.-l., mit Elisabeth Wachtler, r.-l.; Johann Lupesá, r.-l., mit Juliane Barga, r.-l.; Ludwig Gál, ev.-ref., mit Ilma Balogh, ev.-ref.; Franz Bazaf, r.-l., mit Anna Lufási, ev.-ref.; Joseph Kovács, r.-l., mit Marie Horvát, r.-l.; Koloman Jarkas, r.-l., mit Janka Szabó, r.-l.; Ludwig Kanta, ev.-ref., mit Marie Engelß, r.-l.; Wilhelm Krájesábics, r.-l., mit Gizella Pólya, ev.-ref.; Desider Diebán, r.-l., mit Etel Lutter, r.-l.; Andreas Bolát, ev. A. R., mit Marie Balázs, ev.-ref.; Johann Pflügl, r.-l., mit Juliane Wölfl, r.-l.; Johann Junga, gr.-l., mit Rosa Zuglheberat, r.-l.

- VII. Bezirk. Heinrich Faragó, isr., mit Olga Lederer, isr.; Martin Balog, isr., mit Judith Reumann, isr.

Anton Langendorfer, r.-l., mit Theresie Roth, r.-l.; Alexander Batafi, ev.-ref., mit Elisabeth Wilkus, r.-l.; Emerich Binter, r.-l., mit Juliane Marcius, ev.-ref.; Jüder Salzer, isr., mit Hermine Kohn, isr.

VIII. Bezirk.

- Samuel Krafovic, isr., mit Jolan Jijcher, isr.; Anton Berger, isr., mit Klara Weiß, isr.; Alexander Bichala, ev.-ref., mit Sophie Vespréni, ev.-ref.; Paul Bajó, ev.-ref., mit Marie Rémet, ev. A. R.; Florian Lum, r.-l., mit Theresie Szelner, r.-l.; Baruch Sirichfeld, isr., mit Malvine Feitel, isr.; Stephan Reháf, r.-l., mit Marie Alingfi, r.-l.; Joseph Horváth, r.-l., mit Anna Balz, r.-l.; Julius Skárojn, r.-l., mit Rozalie Jöhár, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Joseph Csapa, r.-l., mit Marie Hubert, r.-l.; Ludwig Istenes, r.-l., mit Marie Hanif, r.-l.; Ludwig Pazana, r.-l., mit Joseph Hasonás, r.-l.; Michael Kovács, r.-l., mit Rozalie Török, r.-l.; Gabriel Janácsfi, ev. A. R., mit Juliane Kájs, ev.-ref.; Vinzenz Ciabala, r.-l., mit Katharine Legan, r.-l.; Alexander Kresmer, ev. A. R., mit Marie Arnaug, r.-l.; Stephan Janák, ev. A. R., mit Agnes Radatovic, r.-l.; Joseph Jaran, r.-l., mit Victoria Mihalek, r.-l.; Joseph Kovács, r.-l., mit Margit Brág, ev.-ref.; Robert Knapet, r.-l., mit Emma Dobranzi, r.-l.; Joseph Kovács, isr., mit Netti Kellermann, isr.; Joseph Simó, r.-l., mit Karoline Jarkas, ev.-ref.; Karl Jarkas, ev.-ref., mit Jiona Kacsó, r.-l.; Stephan Brauß, r.-l., mit Anna Müller, r.-l.; Friedrich Bárány, ev. A. R., mit Jiona Szántó, r.-l.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level change. Includes stations like Schönbühel, Donau, etc. with values in centimeters and directions (up/down).

Erklärung der Zeichen: - unter Null, + über Null; < gestiegen um, > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Gewässer; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brábý. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brábý. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Magy. kir. Opera. Siegfried. Nemzeti Színház. Szépasszony. Vigszínház. Kék róka. Király Színház. A osárdáskirályné. Népepera. Magyar Színház.

MODERN SZÍNHÁZ. Koronaherceg-utca 6. OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Huszarenwette. Neueste Kriegsbilder.

FÖVÁROSÍ ORFÉUM. Heute und täglich das gewählte herrliche März-Programm. Die Vorstellung beginnt um 7/8 Uhr Abends.

Krystall-Palast. VI., Szerecsen-u. 35. Heute und täglich Vorstellung mit dem glänzenden März-Programm!

National-ROYAL-ORFÉUM. Elisabethring 31. Heute und täglich Vorstellung mit dem glänzenden März-Programm!

ROYAL-BIERCABARET. Punkt 7 Uhr beginnt das amüsante neue März-Programm. Szőke Szakáll.

FOLIES CAPRICE. ANFANG 7 UHR. „A TÖRÖK REPÜLŐ“ und „KURZES GLÜCK“.

WINTERGARTEN. Nagymező-utca 22-24. Heute und täglich Vorstellung mit dem glänzenden März-Programm!

MOZGÓKÉP-OTTHON. VI., Teréz-körút 28. Der Dorflump.

Steinhardt-Mulató. Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-16. Estenként két előadás. Ma és holnap kezdete pont 7/8 órakor.

Allerlei.

(Der diesjährige Nobel-Friedenspreis.) Aus Christiania wird geschrieben: Ein von dänischen Zeitungen veröffentlichtes Telegramm aus Stockholm behauptet, daß der diesjährige Friedenspreis im Gegensatz zu den im Jahre 1915 und 1916 fällig gewordenen Preisen zur Verteilung gelangen soll. 71 schwedische Reichstagsabgeordnete unterzeichneten, heißt es, einen Vorschlag, der empfiehlt, die Prämie zwischen der „Schwedischen Friedensvereinigung“ und dem holländischen „Anti Vorlogs Rat“ zu teilen. Die Einlieferungsfrist für Vorschläge über die Ausheilung des Preises lief am 1. Februar ab. Berechtig, Vorschläge zu machen, sind alle Parlamente, alle aktiven Minister der Kabinete, sowie alle Universitätslehrer des Völkerrechts, Staatsrechts, der Philosophie und der Geschichtswissenschaft. Wie das Nobel-Friedensinstitut in Christiania, das den Friedenspreisfonds zu verwalten und die Verteilung vorzunehmen hat, auf Anfrage mitteilt, sind in diesem Jahr ungefähr zwanzig Personen und Körperschaften als Kandidaten vorgeschlagen. Außer dem schwedischen Vorschlag liegt ein Vorschlag dänischer Reichstagsabgeordneter vor, der empfiehlt, den Preis des Jahres zwischen den nordischen Friedensvereinigungen gleichmäßig zur Verteilung zu bringen. Das würde eine Teilung in vier Portionen bedeuten, da Norwegen und Dänemark je einen, Schweden aber zwei derartige Vereine aufzuweisen hat. Diese beiden Vorschläge sind nach Ansicht des Sekretärs des Nobel-Instituts die bedeutungsvollsten, die aus dem Norden eingegangen sind. Der Präsident des Friedensinstituts,

der norwegische Kultusminister Löbland, äußerte sich gegenüber einem Vertreter des „Morgenbladet“, das Preiskomitee habe noch keinen definitiven Standpunkt zu den einzelnen Vorschlägen genommen, die Frage, ob der Preis überhaupt verteilt werden solle, werde erst Ende November dieses Jahres beantwortet werden.

(Hohe Staatsbeamte beim Schneeschaukeln in Berlin.) Aus Berlin wird berichtet: Der Aufruf des Oberbefehlshabers in den Marken zum Schneeschaukeln hat auch in den höchsten Beamtentreisen thätkräftige Nachbeiseerung gefunden. Wer gestern durch die Linden lief, konnte vor dem Kultusministerium das Schauspiel erleben, daß Unterstaatssekretär Dr. Chappuis und Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath Rentwig an der Spitze mehrerer Geheimer Kanzlei- und Rechnungsräte und Kanzleidiener eifrig am Werke waren, um Bürgersteig und Fahrweg vor dem Kultusministerium vom Schnee zu reinigen.

(Gefängnisstrafe für Pessimisten.) Mehrere französische Blätter, darunter das während des Krieges neu gegründete und in Paris erscheinende „Journal du Peuple“, berichten über seltsame Vorgänge in den französischen Schützengräben. Danach haben die Militärgerichte in der letzten Zeit verschiedene Soldaten zu Gefängnisstrafen von 15 bis 60 Tagen wegen der folgenden, bisher noch nicht dagewesenen Delikte verurteilt: Für pessimistische Ansichten, für pessimistische Empfindungen und für Gefühle, die eines Franzosen nicht würdig sind.

(Die Reinemachefrau.) Im französischen Kriegsministerium, erzählt der „Cri de Paris“, liegt die Reinkhaltung der Säle zur Zeit Frauen ob, die mit dieser Arbeit fertig sein sollen, ehe die Dienststunden begin-

nen. Kürzlich traf nun ein etwas zeitig antretender Hauptmann eine Reinemachefrau noch bei der Arbeit an, die, während sie mit großer Berbe den Besen handhabte, ganz soldatenmäßig eine Zigarette im Munde hielt und lustig darauf los paffte. Plötzlich hielt sie im kehren inne und fragte, den Besen in der einen, die Zigarette in der anderen Hand: Es stört Sie doch nicht, wenn ich rauche?

(Der Dolmetsch.) Ordnungsz Löwentas steht seinem Hauptmann bei der Uebersetzung einiger ungarischer Ausweispapiere als Dolmetsch zur Seite. „Name“, „Stand“, „Alter“, „Religion“ übersezt er vortrefflich ins Deutsche. „Wie aber benennet man „Personalschreibung“ auf deutsch?“ Er sucht kampfhaft nach einem richtigen deutschen Ausdruck. Der Hauptmann wird ungeduldig. Löwentas strahlt. Er hat's: „So seht er aus!“

(Hamster's letzte Anordnung.) „Das Gold ist im Strumpf auf'm Speicher, das Kleingeld im Fischart, die Eier im Klavier, die Schinken hinterm Büchergefell und die Butter im Gasometer!“

(Unbedacht.) Vorgesetzter: „Daß Sie auf dem Bureau fortwährend die Zigarette im Mund haben müssen, Herr Sekretär! Sehen Sie, ich rauche ja auch den ganzen Tag... aber niemals bei der Arbeit!“

(Aus einem Schulaufsatz.) Die Jahrstarien werden jetzt von Frauen abgenommen, welche früher von Männern gezwikt wurden.

(Weltmüde.) „Willst Du denn wirklich nicht heirathen, mein Junge?“ — „Nein, ich sterbe aus.“

(Scherzfrage.) Was ist ganz unmöglich? — Eine Frau, die sich aus spricht.

281

Ise und Else.

— Roman von E. Kriteberg. —

Ise erklärte sich mit Allem einverstanden, was Dietrich bestimmte, sie war seiner Energie gegenüber willenslos.

Als sie sich dem Forsthaus naheten, kamen die Hunde mit lautem Freudengebell Ise entgegen-gesprungen. Es bestand eine große Freundschaft zwischen ihnen, und sie konnte sich ihrer Liebkosungen kaum erwehren. Durch den Lärm wurde der Förster vor die Thür gelockt, und als er den Professor erkannte, kam er mit ausgestreckten Händen auf ihn zugeeilt. Ise nahm die Gelegenheit wahr, um rasch ins Haus zu schlüpfen.

— Wie befindet sich meine Braut unter Ihrer treuen Obhut, mein lieber Ruhn? fragte der Professor.

Des alten Mannes Gesicht mit dem Försterbart und den buschigen Augenbrauen zog sich un-muthig zusammen, und die scharfen Waidmanns-Augen blickten unsicher und fast verlegen in des Professors Gesicht.

— Sie haben natürlich einen gesundheitsstrotzen-den Menschen erwartet und werden statt dessen Ihre Braut wenig verändert finden, Herr Professor, we-nigstens können ich und meine Frau nicht sehen, daß sie sich irgendwie erholt hat — weder körperlich noch sonst. Sie werden enttäuscht sein und vielleicht uns die Schuld zuschreiben, aber wir haben gethan, was wir konnten. Herr Professor, es war nicht gut, daß Sie das junge Blut in die Einsamkeit zu uns alten Leuten geschickt und sich hernach nicht mehr darum gekümmert haben. Verzeihen Sie, daß ich Ihnen das sage, ich bin ein unwissender Mann, aber es sind Tage gewesen, an denen wir gemeint haben, sie stirbt vor Bangigkeit nach Ihnen.

— O nein, sagte der Professor bitter, sie hätte mich ja nur zu rufen brauchen...

Der Förster schüttelte den Kopf:

— Das ist so eine eigene Sache Herr Professor! Ich bin ein altnodischer Mensch und außerdem in meiner Weltabgeschlossenheit schwerfällig geworden. Viel Neues habe ich nicht kennen gelernt, mir schwebt noch immer die eigene Jugend vor, und da kann ich nicht begreifen, warum Sie Beide sich heirathen, wenn es so um Sie steht. Nehmen Sie es nicht für ungut, daß ich das ausspreche, aber ich möchte Sie gern glücklich sehen, alle Beide. Wir haben Ihr Fräulein Braut lieben gelernt wie ein eigenes Kind; sie ist ein grundguter Mensch, Herr Professor, aber ihre Seele ist wie ein Spiegel, jeder Hauch trübt sie, und selbst wenn sie lacht, muß ich immer denken, daß sie inwendig weint. Die Jungfer Christine hat manchmal kurtose Ideen. Da steht drüben am Wege eine Buche, ein Prachtexemplar, und in die hatte eines Tages eine unnißke Hand einen Namen ein-

gekerbt, ich ärgerte mich und schimpfte darüber. Da meinte Christine: Haben Sie sich doch nicht wegen des Baumes, das trifft ja nur die Rinde und ver-narbt wieder; wenn einem Menschen von unberufen-ten Händen bis tief ins Mark hinein geschnitten wird, daß zettlebens die Wunde bleibt, fragt Keiner danach. Wenn sie damit meint, das ist wohl leicht zu verstehen.

Der Professor sah finster vor sich hin. — Nicht, daß diese Wunde nicht auch zu heilen wäre, lieber Ruhn, wenn der Patient sich nur an den richtigen Arzt wenden würde, aber er hält sie verborgen und verblutet lieber innerlich. Warum wir Beide uns heirathen, wollen Sie wissen? Fragen Sie mich in einem Jahr wieder danach, heute kann ich Ihnen keine Antwort darauf geben.

Während sie miteinander sprachen, hatte einer der tolpatschigen jungen Jagdhunde versucht, eine der Tauben zu haschen, die sich um einen Platz an seinen Futternapf stritten, und trotz seiner Unge-schicklichkeit war es ihm gelungen, eine von ihnen festzuhalten. Gleich darauf aber flatterte sie ihm wieder davon, und er sprang mit plumpen Säßen hinterdrein. In dem Augenblick trat Christine aus der Thür, schalt auf einen anderen kleinen, friedlich auf der Schwelle liegenden Hund ein:

— Willst Du wohl die Tauben in Ruhe lassen!

und gab ihm einen Klaps.

— Aber er hat ja gar nichts verbrochen! rief der Förster.

— Das schadet nicht, dann hat's sein Bruder ge-than, wer kann die Köter voneinander unterscheiden — es bleibt ja in der Familie.

— Das ist ja eine schöne Philosophie, die habe ich Ihnen wahrlich nicht zugetraut, Mannsell Chri-stine, sagte der Professor lachend, aber innerlich un-angenehm erstaunt.

— Ich dachte, weil es bei den Menschen oft so ist, daß der Falsche leiden muß, kommt es bei den Hunden erst recht nicht darauf an, meinte sie trocken; und in unverändertem Tone fügte sie hinzu: Ich soll den Herrn Professor bitten, eine Tasse Kaffee bei der Frau Försterin zu trinken, wenn seine Zeit so langen Aufenthalt erlaubt.

— Ich glaube, daß sie einen so langen Auf-enthalt erlauben wird, falls er nicht etwa von den Herrschaften störend empfunden wird, sagte er ironisch, und dabei blickte er Christine fest in die grollend auf ihn gerichteten Augen. Sie maßten sich mit den Blicken. Er sah, in der alten Getreuen des Felken'schen Hauses leuchte ein Grimm gegen ihn, und während der Förster lebhaft gegen eine solche Idee des Professors protestirte, wandte sich Christine kurz ab und ging ins Haus.

Während des Kaffeetrinkens ließ sie sich nicht blicken, das Gespräch bewegte sich zwischen den Försterleuten und dem Professor in ruhigen, allge-meinen Bahnen. Ise nahm kaum Theil daran, sie

schien an ganz andere Dinge zu denken, und wenn das Wort an sie gerichtet wurde, war es, als ob sie aus einem Traum erwachte.

Da stand der Professor denn bald auf, um sich zu verabschieden. Er seufzte, und in seinen Augen war eine zornige Ungebuld.

Ise wollte ihn hinausbegleiten.

— Bitte, bemühe Dich nicht, wehrte er. Du siehst abgesspannt aus, und der Abend ist rau. Lebe wohl! Er reichte ihr die Hand ganz kühl und förmlich. Wir haben ja nun Alles besprochen, und Du wirst Dich in vierzehn Tagen bereithalten.

Draußen sagte er zum Förster:

— Ich möchte Christine sprechen. Rufen Sie sie mir, sie kann mich ein Stückchen begleiten.

Christine kam, und der Förster blieb zurück.

— Was wollten Sie vorhin mit der Hundsgeschichte sagen? begann er ohne Umstände. Sie ihm etwas nicht ohne bestimmte Absicht.

— Genau das, was ich gesagt habe, Herr Pro-fessor, meinte sie verstockt; wenn Sie sich gefälligst überlegen wollten.

— Mit allem Ueberlegen würde ich doch nur das eine herausbringen, daß Sie meinen, ein Mensch muß oft für den andern leiden. Das ist aber eine so allgemein anerkannte Wahrheit, daß es nicht lohnt, sie durch ein Beispiel zu erläutern.

Sie zuckte in einer Art Geringschätzung die Schultern:

— Allgemeine Wahrheit, sagen Sie? Es war nicht der erste beste Hund, der für den ersten besten andern gelitten hat! Sie warf es kurz hin und fügte nichts Anderes hinzu.

— Um, machte er — nein, es waren Geschwister, wenn ich nicht irre. Und plötzlich fragte er un-erwartet: Christine, hat oder hatte Ise eine Schwes-ter? Sie werden mir das nun endlich sagen.

— Warum fragen Sie mich nach Dingen, die Sie viel besser von Ihrem Herrn Onkel erfahren können?

Er machte eine ungestüme Bewegung:

— Wissen Sie, daß ich mir vorkomme wie ein Pferd, das immer rundum in einem Göpelweil geht? Einer schickt mich zum Andern, und ich würde wahrlich dies unwürdige Spiel nicht mit mir trei-ben lassen, wenn mir die rechte Quelle zur Erläu-terung einer an sich so ganz und gar nicht geheimniß-vollen Thatsache nicht verstopft wäre. Die kleine Kirche im Schweizer Gebirgsdörfchen, wo die Fa-milie Felken ihre Sommervilla besaß und Ise ge-boren ist, ist mit ihrem ganzen Archiv abgebrannt, das wissen Sie so gut wie ich, und ich habe nicht ein-mal den Tauffchein meiner Braut zur Trauung er-langen können. In Obdenfelden aber ist nur Hei-rathung von Felken geboren, so viel steht fest. Sie zürnen mir, ich sehe es Ihnen deutlich genug an, und von Ihrem Standpunkt aus sogar mit Recht.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger.

**Raffen,** gebrauchte und neue, feuerfeste Dokumentenschränke, billigt. Budapest Raffen-Neubaustr. 6. Telefon 64-87. 58653

**Irogén, amerikai gyármanu,** alig használt, azonnal eladó. Sziv-utca 18. I. emelet 8. 87487

**Fényképezőgép,** Ica Zeiss 1/2 és értékes fali tükör eladó. Weitz, Vámbárcsokor 7. földsz. 25271

**Krönungsmarken** mit Posttempel 30. Dezember 1916 abgestempelt, verkaufe das Paar zu 4 Kronen gegen Nachnahme. Oskar Weinreb, Gyár-utca 36. 52871

**Kaufe schöne Krönungsmarken** Offerte mit Preis unter „Krönungsmarke 299“ an die Exp. 25299

**Festmények,** diszkrétyak, csipkefüggönyök sürgősen eladók. Eszterházy-u. 17. I. 8. 25311

**Antik állóóra** eladó. Megtekinthető Lónyay-u. 3. dohányzósz. 87529

**Foxterrierok, Griffonterrierpincis, Oroszspitz, Selyempincis-kutyák** eladók. Lip-tayné, Rudolf-rakpart 7. IV. 17. 25325

**Hölgyeket** érdeklő apróságok egész héten át eladók. Váci-utca 16. II. 25/a. 87563

**Liqueur** wie Rumfabrikanten offerirt seine Spezialitäten „Tatra“ = Essigessenzfabrik, Trencsénbán. 87445

**Pótfirnizst,** szikkativót és brunolint szállítok 5 és 10 kgos kannákban kgrammonként 7.50 fillérré. Krausz Ignác, Budapest, Visegrádi-utca 12. Telefon 45-95. 87501

**Antiquitäten, Kunstgegenstände, Juwelen, Weiß, Terg-körut 6.** 87526

**Verfahztitel** von Brillanten, Juwelen u. allerlei Gegenständen kauft zum Höchstpreise Spann, Juwelier, Wesselényi-u. 6. 87199

**Gold,** Silber, Brillanten, Perlen, Verfahztitel kauft in vollem Berth, Juwelen verkaufe ich allerbilligt. Schmiedler Benó, Juwelier, Károly-körut 28, Central-fabrikhaus, beim Hauptthor. Telefon 139-43. 87200

**Alfen** und Dokumentenschränke, neue und gebrauchte, liefert allerbilligt. Altalanos pénzszekrény kereskedelmi r.-t., Budapest, Bálvány-utca 3. Telefon 174-71. 87129

**Raffen,** Dokumentenschränke, amerikanische Bureauumöbel billig, erstklassig. Sirsz u. Komp., Budapest, Ilkót-mánygasse 19. 58654

**Organin,** Rauffelme re, jede Farbe, jed. Quant. gesucht. Adresse erbeten unter „Guter Preis Nr. 1750“ an die Annoncen-Expedition R. Dukas Nachf. A.-G., Wien, I./1. 59716

**Wettfedern, Flaumen,** beste, billigste Einkaufsquelle. Gedjfel, Dob-utca 3. Telefon. 25310

**Kanditen,** Karamellin und sonstige Zuckermwaren offerirt billigst. Armin Weiß, Budapest, Rákóczi-ut 20. Telefon 124-87. 53503

**Schuhsohlen** aus biegsamen, geräuschlosen, wasserdichten Kautschukleber per Paar Kronen 5.—. Kontz Árpád, Temesvár. 86219

**Kunstgegenstände,** Antiquitäten, Porzellan u. Bronzefiguren etc., passende Gegenstände bei Sternberg, Antiquitäten-handlung, Dob-utca 24. Anerkannt solide Firma. 87655

**Alle falsche Zähne** kauft zum höchsten Preise, Altertümer, Möbel u. verschiedene Gegenstände: Wajschogrod, Tisza Kálmán-utca 13. Korrespondenzkarte genügt. 87635

**Zeinenzwirne** ungebleicht, weiß, braun und drapp in Spulen und Strähnen abzugeben. G. Dufjinsky, Großhandlung, Bojzong 52081

**Spulenzwirne** weiß, schwarz, auch die größten Posten, kauft G. Dufjinsky, Großhandlung, Bojzong. 52083

**Paraffin-Nachtlichter,** neun Stunden Brenndauer, ab Bojzong in Kisten zu 100 Duzend, per Duzend 2.40 abzugeben. G. Dufjinsky, Großhandlung, Bojzong. 52084

**Obstbäume,** Zierbäume und Fichtenarten-Kataloge versendet gratis Weber's Baumgärtnerei, Békásmegyer (per Budapest). 54170

**Kocsik, löszerszárok, nyerges** nagy választékban eladók. Akácza-u. 23. Kocsiarúhá. 54176

**Kocsik, löszerszárok, nyerges** óriási választékban eladotnak. József-körut 26. Kocsiraktár. 54178

**Tolókocsik, nyitottak,** csukottak, eladotnak. József-körut 26. Kocsiraktár. 54178

**Schreibmáchine,** fichtbare Schrift, billigst veräußert. Erzsébet-körut 36. IV. 34. 54179

**Löszerszárok,** 50 pár használt és 10 pár új igás, gazdasági, parádés nehéz kummet eladó. Schönwald, Budapest, Aradi-utca 24. 57132

**Automobil, személy-,** teher-motorkerékpár és motortorcsónak eladó. Csermely, Teréz-körut 12, udvarban. 57131

**Irodai munkaerők** keresetnek, lehetőleg olyanok, kik a magyar és német gyors- és gépirásban is jártasak. Férfiak és nők küldjék ajánlataikat „Osztratlan irodai 532“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába. 87532

**Gépirónó** kezdőfizetéssel felvétetik. Szombaton zárva. Ajánlatokat igényük megjelölésével „Könynyű munka 633“ jellegre kiadóhivatalba. 87633

**Hölgyek, férfiak,** irmitudó, járóképes rokkantak, kik utazásra hajlandók, tökebefektetés nélkül tisztes kiváló keresethez juthatnak, megkívánatik kifogástalan jellem, jelenlegi foglalkozás, 400 kor. óvadék vagy jóállóléval és családi viszony feladás. Ajánlatok „Kiváló állandó kereset 495“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 87495

**Irodistanó,** jó számoló, mérsárszékbe felvétetik. **Házikasszony,** ki perfektül varr és jól beszél németül, azonnal felvétetik. Bővebbet: Üllői- és Orczy-ut sarok, trafik. 87496

**Magyar-német gyors- és gépirónót** keres előkelő helybeli nagykereskedő-czég azonnali belépésre. Ajánlatok „Állandó alkalmas 59658“ alatt (kettős borítékban) Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 57137

**Röfös-kereskedőség,** fiatal, hadmentes, ki szombat megtartására reflektál, felvétetik azonnal. Lampi Jáchim és Fia, Rákospalota. 57136

**Utazók** és utazónók azonnal felvétetnek napi 50-60 korona keresettel. Jelenkezni délben 12 órától 2-ig és este 7 órától 8-ig. Soroksári-ut 38. I. S. 87525

**Junger Mann** mit guter Handschrift, gewandter Rechner, mit Anfangsgehalt, so auch Beamtin, der ungarischen und deutschen Stenographie und Maschinenschrift mächtig, gute Rechnerin, werden bei vornehmer Versicherungsgeellschaft acceptirt. Offerte unter „A. B. 59616“ an die Annoncen-Expedition Joseph Schwart, Andrassy-ut 7 (Doppelcouvert). 57117

**Gépirónó** vagy irodista, németben jártas, felvétetik. Láng és Fia, József-körut 41. 25277

**Ugyes** cimironóket felvesz Stern József, Calvin-tér 1. I. em. iroda. 25270

**Segéd** vagy segédnő a papírszakmából azonnal felvétetik. Ajánlatok „Jó adusztáló“ jellegre Tenzer hirdetőjébe, Szervita-tér. 52870

**Felgyőzetre** felvétetik zongorázáshoz érto hölgy. Zeneiskola, Gyár-utca 40. 87528

**Állások,** pályázatok valamennyi szakmából olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatónyvnyam. Budapest, IX., Üllői-ut 55. 52110

**Két kezdő** irodakasszony felvétetik. Davidovics, V., Visegrádi-utca 23. 87481

**Es wird gesucht** in der Oberverwaltung Sr. Hoheit geboren Herr Generaldirektor Adolf v. Illmann ein fleißiger, treuer und nüchternes Jspán, der gewöhnt ist zeitlich aufstehen und der Arbeit nachzugehen. Welche in den Komitaten Bojzong, Trencsén, Ajtira konditioniert haben, werden bevorzugt. Offerte zu richten an: Bélai gazdaság főintézősége, Béla, u. p. Muzsla, Esztergom megye. 59712

**Komptoiristin,** der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird gesucht. Offerte unter „Kraftwagen 576“ an die Exp. erbeten. 87576

**Abreissenscheiber** gesucht für dauernde Beschäftigung. Offerte unter „Genau 580“ an die Exp. 87580

**Junge Bureauekraft,** männlich oder weiblich, die einen Handelskurs absolvierte, ungarisch u. deutsch stenographieren und maschinenschriften kann, wird von großer Budapest Fabrik zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Ordnungstebend 589“ an die Expediti. d. Bl. 87589

**Fiatal rajzoló** mielőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 553“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 87553

**Irattár** hivatalnok vagy hivatalnoknő mielőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 554“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 87554

**Férfidivatszegéd,** ki a kirakathoz és fehérenemű manipulációhoz ért, alkalmaztatik. Ajánlatok „V. B. 523“ jellegre a kiadóhivatalba irányítandók. 87523

**Ein Weisenmädchen** wird mit ganzer Verpflegung, event. auch Kleidung aufgenommen. Derfelben bietet sich Gelegenheit den photographischen Beruf zu erlernen. Zuschriften sind an J. Singer, Sopphotograph, Ujvidék, zu richten. 87476

**Junge Deutsche,** die sämtliche Hausarbeiten verrichtete, gesucht für 1. April zu kleiner Familie. Vorjpreden Vormittag, Eszobogasse 96b, II. 13. 87548

**Spiritusbrennerei.** Beräufner für Diffusionsbrennerei per sofort gesucht. Schloffer bevorzugt. Offerte an W. Sella, Bojzong, Jzabellagasse 3. 59715

**Férfidivat** segéd elsőrendű, idősebb, gyakorlott, szorgalmas munkaerő alkalmaszatiak azonal vagy később. Kimerítő ajánlat intézendő „B. 521“ jellegre a kiadóba. 87521

**Gépirónót,** lehet kezdő is, kinek jó kézírása is van, budapesti nagy banküzlet azonnali belépésre keres. Ajánlatok „Stenograf 312“ jellegvel a kiadóhivatalba kéretnek. 25312

**Geucht** wird eine Gesellschafterin zu einer älteren, alleinlebenden Dame von frommem Hause. Akácza-utca 63, I. Freund. 53507

**Szakácsnő,** ki köscherul jól főz, szobaleány jó bizonyítványokkal azonnal felvétetnek. Bátorhy-u. 5. I. 3. 52098

**Szorgalmas** ügyes nő, a férfidivatszakmában jártas, a fehérenemű manipulációhoz ért, kerestetik. Sajátkezűleg irt ajánlatok „B. Sz. F. 523“ jellegre a kiadóhivatalhoz kéretnek. 87522

**Magyar, német gyors- és gépirónó** Klein J. D. szállítóczégnél, V., Sas-utca 24, felvétetik. 87575

**Elárusítónó** jó fizetés mellett divatruuzletbe felvétetik. Eichel Aruházai, Üllői-ut 71. 87581

**Segéd** uri- és nőidivatszakkmból jó fizetés mellett felvétetik. Eichel Aruházai, Üllői-ut 71. 87581

**Festékkereskedőség** nagyobb fizetéssel felvétetik. Eifried, József-körut 31b. 25301

**Pénztárnoknó** nagyobb áruuzletbe felvétetik. Megbizható jobb család gyermeke és 300 kor. óvadék megkívánatik. Ajánlatok „Pénztárnoknó 603“ e laphoz. 87603

**Hivatalnok,** magyar, német, azonnali belépésre felvétetik. Szállítási üzletheben jártassak előnyben részesülnek. Ajánlatok „Meghizható 569“ alatt kiadóba. 87569

**Irodistanó,** magyar, német, gyorsíró, gyakorlott képzettséggel felvétetik. „Állandó 570“ ajánlatok a kiadóba. 87570

**Szalonskasszony,** ki irodai dolgokban jártas, felvétetik. Maison Heim, Deák Ferencz-u. 19. 52877

**Selbstständige** Tailleurmeisterin findet dauernde Stelle mit größerem fügen Gehalt. Szalon Rosenbergé, Szemlányok-utca 16. 87578

**Deutsches** Kinderfräulein wird sofort gesucht. Vorstellung täglich 2-3 Uhr Nador-u. 23. IV. 2. 57124

**Stellungen aller** Berufsweige männlicher u. weibl. Kräfte. Näheres Budapest Anknündigungsblatt, Kaiser Wilhelmstr. 33. 54508

**Intelligens,** csinos, magyar, németül jól beszélő kasszony fogorvosi asszisztensnek teljes ellátással, lakással és fizetéssel felvétetik. Kezdők is jelentkezhetnek. Dr. Major, V., Arany János-utca 33. 87594

**Handmädchen** für Damen-hutfalon werden aufgenommen. Kolben, Tür István-utca 8. 87614

**Rübenkontrollor** wird gesucht. Offerte find an die Granthaler Zuckerfabrik A.-G., Orozsa, zu richten. 59717

**Herausgeberin-Handmädchen** für Damen-hutfalon gesucht. Kolben, Tür István-utca 8. 87615

**Lüchtigen** Obermaschinisten mit Erfahrungen in Bau-sachmaschinen, Dampf- und elektrischen Gleichstrommaschinen, wie auch energiereichen Heizhauster sucht zu sofortigem Eintritte große Baufirma in Oberösterreich. Für diese Posten werden nur solche Herren acceptirt, die gewöhnt sind große Maschinen, technisches Personal selbstständig zu richten und zu leiten. Dorthelbst werden auch Konnotionsrüger aufgenommen. Ausführliche Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeiten, Gehaltsansprüche u. frühesten Eintrittstermin sind unter „Lüchtiger Fachmann 1303“ an Haagenstein u. Bogler, Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten. 87475

**Elsőrangú** biztosítótársaság keres magyar-német gép- és gyorsírásban teljes jártas intelligens irodai munkaerőket. Ajánlatokat „8-3“ jelleg alatt Hegyi Lajos hirdetői irodájában, Budapest, Király-utca 67. 87534

**Intelligens** vidéki legény házikasszonyi vagy házvezetőnői állást keres azonnali belépésre. Hy mindőségben több évi gyakorlata van, kitűnően főz, varr. Czime Fehérvári-ut 15. sz. Felgyelő bővebbet. 87583

**Gardasszonyak,** házvezetőnőknek ajánlkozom jó megjelenésű, 30 éves vagyok, összes háziteendőkkel vállalom. U. Annuska, Király-u. 20. III. 40. 57116

**Mérlegképes** könyvelő, hadmentes, magyar-német levezető, jelenleg felmondatlan állásban mint főkönyvelő és pénztárnok működik, állást változtatni óhajt. Szives megkeresések dupla borítékban „Nem géperő“ jellegre Dr. Hinkane, Rákóczi-ut 50, tőzsdebe. 25303

**Hadmentes,** gyakorlott, sörkereskedőnél volt lovaszmeister és úgynök chezhasonló állást keres Gottfried, Aréna-ut 48. 25275

**Intelligentes** Hausfräulein, sehr tüchtig im Haushalte, sucht Stelle. S. R., III., Lajos-utca 70-72, I. 5. 87515

**Intelligente** Kaufmannsmitwe sucht Stelle als Hausleiterin. Selbe ist (Jst.) 50 Jahre alt, hoch gut, ist verjirt in allen Zweigen der Haus- und Landwirthschaft. Anträge: Roja Löwy, Siptöfentmihlós, Hauptplatz, Siptöfer Komitat. 87488

**Kommis,** militärfrei, 23 J. alt, der drei Landesprachen mächtig, sucht Anstellung in Manufaktur- und Kurzwaarenbranche. Zuschriften erbeten unter „Ernst 499“ an die Exp. 87499

**Saldacantista** megfelelő állást keres. Czím: Rinagl, VI., Hungaria-ut 111, III. em. 61. 87602

**Bielstetig** gebildeter junger Mann mit Sprachkenntniß, schönem Auftreten, sucht Anstellung für Nachmittagsstunden. Briefe unter „Intelligent 517“ an die Exp. 87517

**Ugyes** intelligens házvezetőnő állást keres. Szanatorium, kórház vagy ehhez hasonló nagyobb üzemnél. Levelk „Intelligens 537“ alatt a kiadóba. 87537

**Urasági** főzőnő ajánlkozok 54-60 K finomabb feltétlenül urházhöz, jó főzés, tisztaság biztosítva. Jó megjelenésű középkorú szakácsnő. Ráday-u. 25. házmesternél. 52118

**Im Haushalte,** feiner Küche perfekt, gute Gesellschafterin, mittelalt, sucht Stelle. Schupfer, Mária-utca 9, földszint 9. 87639

**Intelligentes** Fräulein sucht Stelle als Hausfräulein zu Herr oder Dame. R. A., Ráday-utca 31, IV. 2. 25316

**Witlerin** sucht Tagesposten, tadellose Schrift, auch Stenographie und Maschinenschriften. Lajos-utca 35, Thür 7. Emma Ortner. 87599

**Intelligentes** Fräulein, tüchtig in Hauswirthschaft und Köchen, in jeder Weise verläßlich, sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern. B. Körner, Rákóczi-ut 59, V. 1. 87577

**Fräulein** oder Frau, im häuslichen verjirt, sucht alleinlebende Dame in Provinzstadt. Bakács-tér 5, II. 1. 52120

**Intelligente** Dame sucht für Nachmittag als Gesellschafterin, Vorleserin bei einjelnem Herrn oder vornehmer Dame Engagement. Anträge werden unter „S. W. 320“ an die Expedition erbeten. 25320

**Kiadó** 3 szobás modern butorozott lakás Damjanich-utca 9. IV. 3. (Lift.) Megtekinthető 11-ig. d. u. fél 3-tól 5-ig. 87480

**Keresek** Ferencz-körut, Baross- és Mester-utca, valamint Kálvária-tér környékén 1917. május 1-ére egy háromszobás utcazi lakást mellékhelyiségekkel. Ajánlatok „Lift“ jellegre Blockner hirdetőjébe. Semmelweis-u. 4. 52122

**Két** szoba, előszoba, konyha, verandás lakás, azonnal kiadó. Rákoshelyen. Bővebbet VIII., Kálvária-tér 13, II. 12/a. 52875

**Irodának** egy-két üres világiós szobát keresek hatodik kerületben. Ajánlatok kéretnek Aréna-ut 58, háztulajdonoshoz. 58658

**Keresek** butorozott kétszobás lakást összes mellékhelyiségekkel aprilis elsejére, lehetőleg az V. kerületben. Czím a kiadóban. 87624

**Jungenur** mit Frau und 9jährigem Sohn sucht per 1. April 2-3 möblirte Zimmer mit Bad, und Küchenbenutzung in gutem, nur ganz reinem Hause. Off. mit Preisangabe an d. Exp. d. Blattes unter „Rein 620“. 87629

**Elegant** möblirte Wohnung, vier Zimmer, ab 1. April zu vergeben. Alkotmány-u. 27, II. 7. 87634

**200** Kronen Demijenen, der nie im V., VI. Bezirk eine 3-Zimmerige Wohnung vermittelt. Telefon 151-63. 57126

**Lépcsőházi** utcazi szép szoba üresen, fűrdő, vill., azonnal kiadó. Úgynök-utca 7, II. 16, nyugatnál. 87537

**Elegant** möblirte 1-2 szofejénzimmer zu vermieten. Vilmos császár-ut 46, III. 8. 87542

**Gassenzimmer,** elegant möblirt, sofort zu vermieten. Bolyovszky-u. 38, IV. emelet 2. Eft. 87544

**Gassenzimmer,** zweifelntrig, sofort zu vermieten. Rákerecs: Béla-utca 4, Hausintektor. 25298

**Két** feltétlen tiszta butorozatlan szoba fűrdőszobával május 1-ére kerestetik. Városiget környéke. Dunapart előnyben. „H. B. 304“ jelleg kiadóba. 25304

**Különböző** 2 elegáns butorozott utcazi szoba villanyvilágítással és fűrdőszobával azonnal kiadó. VII., Thokoly-ut 25, II. 12. 25300

**Gassenzimmer,** separirt, elegant, rein, und chentföches Gassenzimmer per 13. zu vermieten. Csengery-u. 84, I. 6. 87594

**Gebildetes** Fräulein sucht nett möblirtes Zimmer gegen Bezahlung oder Unterdrich, oder Mittagsschiff. Andrassy-ut 50, tőzsde. 25306

**Deutsche** Dame mit kleinem Kind sucht möblirtes, sonniges Zimmer. Chiffre „Reichsdeutsch 623“ an die Exp. 87623

**Elegant** möblirtes Zimmer mit allem Komfort, Badezimmer, elektrischer Beleuchtung, Telefon, eventuell ganze Verpflegung, zu vermieten. Csáky-utca 16, IV. 1. Eft. 25322

**Geucht** Gassenzimmer, eventuell mit Balkon, von händlerlofen, ruhigem Ehepaar, beziehbár 1. April. Zuschriften unter „Ständig 625“ an die Exp. 87625

**Junges** Ehepaar sucht ab 1. April für ständig unbedingte reines, helles möblirtes Zimmer und Kabinett, eventuell mit Mittagsschiff, Nähe des V. Bezirgs, auch Ofen. Ausführliche Offerte mit Preisangabe unt. „Rein 626“ an die Exp. 87626

**Schön** möblirtes Gassenzimmer mit kleinem Gassenzimmer sammt Beheizung, passend für Herr und Dienner, separater Eingang, per 15. März zu vermieten. Näheres Vas-u. 17, pénztár. Kertészné. 58639

**Sommerwohnung,** Stadtmädchen, 4 Zimmer sammt modernen Nebenräumen u. Beleuchtung, gesucht. Anträge: Hausbesitzer, Lázár-utca 13. Vermittler werden honorirt. 87536

**Großes** Gassenlokalität per Mai zu Magazinspreis vermietbar. Lázár-utca 13. Vermittler werden honorirt. 87536

**Gassenzimmer** 77777777 50 Prozent chemisch rein, bei Ignaz Höngig, Vác, Gassenzimmer. 87176

**Suche** eine Modistin (Jst.), die ein Mädchen in 2 bis 3 Monaten Modisterei auslernen möchte. Gest. Antr. unter „Modistin 498“ an die Exp. 87498

**Knek.** zongorakrát ad Bécsben államvizsgázott urinó, házon kívül. Adrienne, Akácza-utca 65, II. 12. 25236

**Kindergärtnerin,** deutsche, gesucht zu 5- und 7jährigem Kinde. Hajnal, VI., Andrássy-ut 97, II. 52109

**Deutsches Fräulein** wird zu Nädel für ganzen Tag gesucht. Steiner, Vörösmarty-utca 36. 87549

**Deutsches Fräulein,** in häuslichen bewandert, sucht zu 2 größeren Mädchen Lu-kács, Kigyó-utca 5. 87551

**Suche zu meinen vier Kin-dern** intelligentes deutsches Fräulein in feines Haus. Aufnahme sofort oder per 1. April. Terebesi Mihályné, Budafoki-ut 9-11, II. 87552

**Suche Sonne** oder Kinder-mädchen. Andrássystr. 102, II. 7. 87543

**Reichsdeutsche Lehrerin** ertheilt gründlichen Unterricht. Grete Stephan, Atlös-ut 9. 25272

**Intelligentes Kinderfräulein** Jahreszeugnisse, häuslich, sucht Stelle in der Provinz. Kléger, József-körút 48, Tra-fin. 25274

**Geprüfte deutsche Kinder-gärtnerin** wird zu zwei Knaben (9 und 4 Jahre alt) aufs Land gesucht. Borzuffellen zwischen 11 und 1 Uhr. Sip-utca 13, I. Stock, Treppen-eingang. 52872

**Gebildetes deutsches Fräu-lein,** Französi., Stujik, Handarbeiten, auch im Häus-lichen bewandert, wünscht Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin zu einem Kinde. Gefl. Anträge an Bertha Ruprecht bei Poll, Nagyháza 10, Marburg a. Drau. 59714

**Szabai, varni 1 hónap** alatt felelősséggel tanítok, iparhatóságilag vizsgázta-tok. Krauszné, Erzsébet-körút 40/42, III. 53510

**Magyar-német** kisasszony keresetkét három gyermek mellé csak nappalra vagy delutánra. Fikszést és fi-zetést kap. Jelentkezés del-után Föherczeg Sándor-utca 9, III. 12. 87588

**Deutsche Gouvernante,** französisch perfekt, wünscht Stelle zu wechseln April-Mai. Offerte unter „100 Kronen“ Annoncenbureau Csáfein, Erzsébet-körút 38. 53509

**Deutsches Fräulein** zu jedsjährigem Bubem für Vormittag gesucht. Arany János-ut 29, III. 8. 87574

**Ungarischer Sprachenunter-richt** in der Reform-Spra-chenchule Semmelweis-utca 4, nach besser Methode. Neuer Gruppenunterricht be-ginnt im März. 57093

**Gabelberger** gyorsarást, gépirást, keres-kelemi szaktárgyakat, vi-lágnyelveket tanít. Pro-gress Academy, Calvin-tér 6. 57720

**Erzieherinen** und deutsche Bonnen suche dringend, un-garische Lehrkräfte empfehle gewissenhaft. Bureau Czegheó, Budapest, Des-sewffy-utca 22. Telefon 112-98. 58657

**Deutscher Lehrer** oder Leh-lerin wird zu einem Mäd-chen der ersten Vycealklasse und einem Bubem der 5. Volksschule per sofort ge-sucht. Borzuffellen V., Sas-utca 7, Thür 20. 87573

**Gyorsirási** (magyar-német), gépirási, kereskedelmi szaktanfolya-mok, gyorsirástanítóká ki-képzés a „Belvárosi“ Gyorsiró Szakiskolában, IV., Mehmed szultán-ut (Museum-körút 23-25) Telefon 145-15. 87566

**Délutáni** kisasszony fel-vételt 50 koronával. VII., Abonyi-utca 25, II. 57133

**Varróintézetben** szabni, varni felelősséggel tanítok. Kadané, Rákóczi-ut 32, I. 6. 25317

**Deutsches verlässliches Fräu-lein,** gute Zeugnisse, sucht Bor- und Nachmittagsstelle, ev. tagsüber und Stunden nach Tenesvár. Aufschreiben. Hunyadi-tér 10, II. 1/a, abgeben. 57127

**Englische Dame** gibt Stun-den für möbliertes Zimmer. Adresse: Dessewffy-utca 25, tözsdé. 87627

**Deutsches Kinderfräulein** sucht für Vormittage Stelle. Klauzál-utca 19, I. 16. So-mogyi. 87616

**Intelligente Norddeutsche** mit guten Zeugnissen sucht Tagesstelle. Anträge unter E., Vörösmarty-utca 43, II. 4. 87593

**Intellig. deutsches Fräulein** sucht Nachmittagsstelle. Ist-ván-ut 37, I. 22. 25308

**Intelligente Deutsche** sucht Vormittagsbeschäftigung. Balogh, Fehérvári-ut 16/b, I. 7. 25313

**Deutsches Kinderfräulein** wird sofort gesucht. Király-utca 69, Fenyő. 25321

**Intelligentes** isr. deutsches Fräulein, näht perfekt, sucht Posten zu Kindern. Aufschreiben erbeten D. L., Nagymező-utca 12, II. 21. 87595

**Deutsches älteres Fräulein,** im Haushalte behilflich, zu siebenjährigem Knaben auf-genommen. Csengery-ut 64, III. 2. 87601

**Deutsches Kinderfräulein** zu einem Kind für Nach-mittag gesucht. Sip-utca 6, I. 1. 87592

**Fräulein,** Böhmin, welches französisch spricht und nähen kann, sucht eine Stelle. Antw. auf Name „Stein-hausler 567“ in Adm. des „N. P. Journal“. 87567

**Nettes deutsches Kinder-fräulein** zu drei kleineren Kindern gesucht. Borzós, Vörösmarty-utca 60, III. 15. 87571

**Deutsche intelligente Er-zieherin** mit französisch mit hohem Gehalt dringend ge-sucht. Centralbureau Kler-ner, Nagymező-ut 7. 57125

**Gebildetes Fräulein** gibt perfekte deutsch-französi-sche Stunden, auch Abends. Ra-fielekaj, Hunyadi-tér 10, II. 1/a. 57128

**Reichsdeutsche** geht von 1-4 gegen Wittagszeit. Unter „N. S. 31“ Exp. 52119

**Deutsches Fräulein,** das nähen kann, zu großen Mädchen gesucht. Dr. Zahler, Ulloi-ut 95. 52876

**Deutsches Fräulein** wird aufgenommen. Hajó-ut 12, IV. 2, Rott. 52878

**Stenographieschule.** Akademie, Rákóczi-ut 60. Halbjähriger Handelsfach-kurs, vierteljähriger Ste-nographiekurs, Buchführung, Handelsrechnen, Korrespon-denz, Rechtschreiben, deutsch, ungarisch. Auf Wunsch be-schleunigte Ausbildung. Di-plomirte Lehrkräfte. Pro-jekt. 87173

**Befehdendes,** intelligentes deutsches Fräulein mit Jah-reszeugnissen, mit Handar-beit- und Nähkenntnissen, bittet Stelle. Briefe unter Haas R., Bécsi-ut 44. 87618

**Deutsches-französi-sche Erzie-herin** mit perfektem Klavier, zu drei größeren mutter-losen Mädchen gesucht. Emil Pád, Lónyay-utca 18a. 87641

**Reichsdeutsche Dame** er-theilt deutsche und Musik-stunden. Chiffre „Reichs-deutsche 622“ an die Exp. 87622

**Kinderstubenmädchen** zu 5jährigem Mädchen, im Nähen bewandert, mit Jah-reszeugnissen, gesucht. VII., Damjanich-utca 32, Par-terre 6. 87518

**Bádagos** szerelőmunkákat vállal. Magdolna-ut 10. Te-leson József 24-79. Si-mor Vilmos. 25241

**Fleißiges Mädchen** für Al-les wird aufgenommen. Ba-ross-utca 45, II. 5. 87617

**Besseres Mädchen** für Alles wird sofort aufgenommen. Népszínház-utca 16, IV. 3. 25309

**Ältere Köchin** sucht Stelle zu 1-2 Pers., netten Haus-halt, für Alles. N. P., Budaké, Balogh-utca 42. 87572

**Deutsches junges Dienst-mädchen** aus besserem Hause wird gesucht. Dr. Korányi, Fehérvári-ut 10-12. 57134

**In Ujpest und Rákospalota** sind kleinere und größere erträgnisreiche **Zinshäuser,** ferner hübsche Familienhäu-ser, Villen und Gründe ge-gen günstige Zahlungsbedin-gungen zu verkaufen. Refe-ler Béla, Ujpest, István-utca 10. 87516

**Cápalais,** vierstöckig, Primabau, steuerfrei, schöne Lage, Wohnungen modern ausgestattet, m. 300-400,000 Kronen veräußlich, Rest Amortisation. Gute Bergin-jung. Fürst D., VII., Jo-sika-utca 25. 87596

**Cáhaus,** dreistöckig, steuer-frei, Leopoldstadt, mit 180,000 Kronen auf 8 Ber-zent kauftich. Cáhaus, zwei-stöckig, VII., Bezirk, mit 90,000 Kronen kauftich. Friedmann, Visegrádi-utca 48. 87555

**Familienhäuser.** Wasserstadt fünf Zimmere, mit Bade-zimmer, 85,000 K.; eine 5zimmerige, modern, 60,000 K.; zwei 5zimmerige, 100,000 K.; Zinshäuser, Einnahme 4000 K., Preis 50,000 K., 2000 K. Amortisation.

**Rosenhügel** 2-4zimmerige moderne Villa 110,000 K., eine 4zimmerige 50,000 K., eine 6zimmerige 60,000 K., beide alt. **Mitosen** 2-3zim-merige 34,000 K. Haus mit 5 Wohnungen, 270 Klfster, neu, 48,000 K. Näheres von 1-4 Uhr. Ujvári, „Café Sta-tistika“, Margit-körút. 25307

**1600 holdas** nemesi birtok Delmagyarországon, vasúti fővonal mellett, szép kas-tély és parkkal, haláleset miatt olcsón eladó. Bővebbet Német-ut 31, télem 3. 54182

**Két nyaraló jó nagy telek-keket** Péczelen a vasút mel-lett bérbeadandó, esetleg eladó. Villányi-uton fel-hold úres telek bérbe-adandó. Bővebbet Váradi-nénál, Budapest, Szerb-utca 2. 59718

**Gleichstrommotor,** 1 1/2 PS. 220 Volt, Bergmann, ver-kauflich. Telefon 76-13. 87568

**Autoreparaturen** werden am Abend und Sonntag ausgeführt. Chiffre „Auto 559“ Expedition. 87559

**In Folge** Betriebsänderung 1 St. schwere, moderne, neue Drehbank, 1500 Rm. Drehlänge, 350 Spindelhöhe, 4000 Rg. löhmer; 1 St. 2000x280, mit sehr reich-lichem Zubehör; 1 St. neuer Riemen, 13 Meter lang, 70 Rm. breit, sehr billig abzugeben. Unter „Berth-zeug“, Györi-Nagy, Kertész-utca 16. 54183

**25-30 HP** Dampflokomo-bile, moderne Bauart, 18 Quadratmeter Heizfläche, 8 Rm. Betriebsdruck, wie neu, sofort billig abzugeben. Un-ter „Halbtábil“ an Györi-Nagy, Kertész-ut 16. 54181

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen. Nachmittag 2-6. Vilmos császár-ut 46, III. 8. 87541

**Salon- und Küchen-Einrich-tung,** Harmonium, Klavier, Kunstmalereien und Chai-felouge wegen Abreise zu verkaufen. VI., Lehel-utca 17, földszint 1. 87536

**Modern.** liches Schlafzim-mer, Eichen-Speisezimmer und Herrenzimmer, wenig gebraucht, Moquetgarnitur, Chai-felouge, 6 Leberfjel-lein, sehr schöne Delge-mälde, Zuster, Vorhänge und Bestäubendes sehr preiswerth abzugeben. Ba-ross-utca 45, íkemelet 2, első lépcső. 25314

**Möbel** in bester Ausfüh-rung erhältlich bei Balázs és Társa, Möbelwahren-haus, Budapest, Vilmos császár-ut 43 (eigenes Haus). Bei Kreditanprüch Skaffpreise, bloß 6% Zin-sen von der verbleibenden Schuld. 87503

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Bestimmte Möbel** zu ver-kaufen, veräußlich. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herren-zimmer, Teppiche, Zuster, Reflingmöbel, Küchenmöbel Lax, Almásy-tér 17. Tele-phon 11-55. 87533

**Herrschaftswohnungsein-richtung,** elegant, modern, Schlafzimmer, Speisezim-mer, Herrenzimmer, Salou-garnitur, Birne, Vorhänge, Teppiche, Zuster, großer Spiegelkasten, Küchenkre-benz, verschiedene Ripp-s, sowie herrliche Delgemälde, sehr preiswerth zu ver-kaufen. Nur ab 10-4 Uhr. IV., Veres Pálné-utca 25, Parterre 2. 87579

**Hippgegenstände** -Ausverkauf. **Röbelhaus,** Podmaniczky - utca 43. 87198

**Möbel** zu staunend billigen Preisen nur noch kurze Zeit in fei-ner und einfacher Ausfüh-rung gegen Baar oder Kre-dit. Varga Mihály és Társa, Váci-ut 16, I. Et. 52874

**Komplete,** feine, antike Sa-lon-einrichtung, Krynfall-luster, geschmückte Ganteils, Birne, Vorhänge, Teppi-che, Rippes zu verkaufen. Lipót-körút 13, IV. 6. (Ziff) non 11 bis 5 Uhr. 87621

**„Régi Butorszalón“** Ferenciek-tér 3. Mezzanin Riefige Auswahl in be-nutzten, neuen und Antika-möbeln; billigt zu haben. Kauf, Verkauf, Umtausch. Telefon 82-13. 87633

**Kaufe** und verkaufe Möbel, sowie allerlei Einrichtungsgegen-stände. Wesselényi-utca 13, Hofstodt 2. Telefon 143-92. Auf Wunsch komme ins Haus. 87638

**Fäszertizlet,** 30 éves, for-galmas helyen, csekély házber, vezetés hiánya miatt olcsón eladó. Czim kiadóban. 25296

**Seiffenfabrikation** ist zu verkaufen. Klauzalgasse 31, II. 23. 25281

**Bestimmte** Kaufe von Brillanten, Ju-welen und Diverse. Zahle höheren Preis wie Jeder. **Székely Emil, Juwelier,** Király-utca 51, vis-à-vis Theresienkirche. Telefon 179-35. 87195

**Bestimmte** Brillanten, alte Juwelen Kaufe zum höchsten Preise. Schwarz, Juwelier, Mu-zeum-körút 21. 87196

**Bestimmte** Juwelen Kaufe zu bedeutend höheren Preisen als Jeder. Singer, Juwelier, Egyetem-utca 11. Telefon 124-21. 57721

**Urleány** kellemes otthon talál. Rákóczi-ut 32, I. 6. 25318

**Kiadó teljes** ellátással (kó-ser) egy szoba jó házból való ur részére. Teréz-körút 24/A, II. 8. 87565

**Borzügliche** Pension bei vornehmer Familie. Iza-bella-utca 76, II. 18. 57135

**Maszinó,** manikür höl-gyeknek Úgynök-utca 7, II. 16, nyugatnál. 87539

**Csiziviz** Radioaktiv, job-, bron-, salzhaltiges natürliches Mi-neralwasser. Empfohlen, wo Blutflosswechsel erforderlich gegen Blutharmut, Neu-rasthenie, Verkalkung der Arterien, Rheumatismus, Nephritis, Magenleiden, Skrophulose und Knochen-krankheiten u. Seilwasser-Projekt durch die Bades-rektion Csiziviz. 52113

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Gebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Aulich Elis,** VII., Baross-tér 12, I. Ctoá 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 87466

**Szüléssznó** több évi klini-kai gyakorlatlaltal lebeteged-őket vállal. Nagy Istváné, Podmaniczky-utca 27 I. 9, nyugatnál. 25227

**Massseur** und Hüneraugenoperateur, ärztlich geprüft, empfiehlt sich. Fehér József, Barscay-utca 6, Parterre 8. 58655

**Gebärende** werden in mei-ner Wohnung aufgenommen Ferenc-körút 13, I. 5. özv. Bakonyiné. 54180

**Dame** massirt Damen. Agg-teleki-utca 2a, I. 2. 25319

**Massseur,** geschickt, empfiehlt sich. Váci-ut 78, III. 12. 25223

**Ant. Massseur** empfiehlt sich. Hajós-ut 26, I. 8. 87660

**Bibliothek** (Bücher), womög-lich deutsch, wird zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Kein Händler 494“ an die Exp. 87494

**Haarentfernung** für Damen von Gesicht und Armen. 5 Minuten, schmerzlos, stau-nender Erfolg. Uebertrifft alles bisherige! Provinzver-jand diskret mit Gebrauchs-anweisung. (Nur „Miracle“ ist echt.) Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38, I., gegenüber Parifer Warenhaus. (Telephon 157-98.) Entfernung jänmt-licher Schönheitsfehler. Ge-sichtsbampungen, Gesicht-smassage. Versand kosmeti-scher Spezialitäten. 15jährige Praxis. 87368

**Ein** Perfereteppich, gebraucht, zu verkaufen. V. Pannonia-utca 10 B, földszint 3.

**Biedermeier** mintájú nyi-rott szalonszönyeg, 3 1/2 és 4 1/2 méter és feleke, réz-berakással diszes trumeau-asztal, szalongszalmura el-adó. Dembinszky-utca 45, I. em. 11. 87527

**Perfianerteppiche,** Delgemäl-de sind staunend billig zu haben. Teleki-tér 10, IV. 4.

**Perferteppiche,** vom Verkaufamt ausgelöst u. von Ligitationen, Pracht-stücke bei Sternberg, Dob-utca 24. 87654

**Társ kerestetik** kitünő vál-lalkozáshoz 10,000-15,000 koronával. Ajánlatok „Elelmiszér 471“ jellegvel kiadóba kéretnek. 87471

**Kaufe** Herren- und Damen-leider, Schuhe, Weißwäpche, Antiquitäten, was immer im Hause zum Verkauf nor-kommt. Hunyadi-tér 2, föld-szint 2. 87519

**Schneiderin,** sehr geschick-t, nur für erstklassige feinste Salonorbeit, auch Kostüme, empfiehlt sich manchmal ins Haus, eher außer Haus. Ulla, Sas-utca 5, III. 7. 52108

**Ugyes** varróno ajánkozik házakhoz. Alföldi-ut, 18, I. 7. Pusztay. 25302

**Es** ist eine ganz neue Uni-form zu verkaufen. II. Bez., Trombitás-ut 6. 87568

**Divatós férfihöltöny** készitek mérték szerint 150 koronáért finom szö-vekből elsőrendű kivitel-ben. László Sándor, ferfi-beszabó, Budapest, Erzsébet-körút 1. Vidékre mintákat bérmentve. 87347

**Flousenmodelle,** Schlaftrö-de, Jupons, Wiener Spezialität-en. Geschnadvolle Aus-führung. Király-utca 42, I. Andrássy-ut. 25221

**Brautkleider,** Gelegenheitskleider und Abend-Mäntel werden aus-gebort. Hársfa-utca 18, Parterre. 57716

**Kaufe** allerlei Herrenkleider zu höchsten Preisen. Braun, Károly-körút 13. Telefon 108-49. 57718

**Von** Herrschaften abgelegte allerlei Herren-kleider in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen bei Braun, Károly-körút 13, I. Ctoá. 57719

**Schneiderin,** sehr geschick-t, nur für erstklassige feinste Salonorbeit, auch Kostüme, empfiehlt sich manchmal ins Haus, eher außer Haus. Ulla, Sas-utca 5, III. 7. 52116

**Herrenanzug** für 140 Kro-nen verfertige aus feinem Stoffe mit munderbarem Schnitt und Ausführung. „Fővárosi Versenyzabó-ság“, Budapest, Rottenbil-ler-utca 4a. Muster für Provinz franko. 87657

**Zongora,** elsőrendű gyárt-mány, 2200 koronáért el-adó. Megtekinthető 10 órá-tól Ulloi-ut 46, II. 18. 52117

**Feines** Klavier, engl. Me-kanik, ist preiswerth zu verkaufen. Teréz-körút 21, III. 1. 25305

**Klaviers,** Harmoniums, Pia-ninos, Pianola in jeder Preislage. Chail Warton, Klavierkaban, Andrássy-ut 15. 25223

**Zwei** junge, intelligente Mädchen suchen die ehrbare Bekanntschaft zweier intelli-genter Herren. Gefl. Aufschrei-ben erbeten unter „Arbeits-trauung 547“ an die Exp. 87547

**Seinrich S. Weihnachtsharte** und Brief nicht erhalten. Senden Sie Adresse. Bih-toria J. 25256

**Blonde Dame,** Freitag Wit-tag Elektrische Margit-körút umgeflg, wird gebeten, ob Wiedersehen möglich. Ant-wort bitte unter „Alfons“, Café Miramare, Andrássy-utca 37. 87535

**Fiatl** hivatalnok foglal-kozással bíró fiatall leány korrekt ismerettséget ke-resi. Ajánlatokat „Allan-dó“ Sikray hirdetőjébe, Vilmos császár-ut 33. 54513

**Fiatl,** kedves, bájosnak mondott, müvelt, igazi urias-szony ismerettséget ke-resi. Ajánlatokat „Allan-dó“ Sikray hirdetőjébe, Vilmos császár-ut 33. 87566

**Beamter** sucht ehrbare Be-kanntschaft junger Auslan-derin. Briefe unter Doppel-couvert unter „Sprachen-lundig 586“ an die Exp. erbeten. 87586

**Wüde** sehr gerne mit einem gleich mir sich einflm-fühlenden Herrn brieflichen Gedankenaustausch ein-gehen. Unter „Schneller Entschluß 562“ an die Exp. 87582

**Meine** Kamaska. Habe Deinen B. erhalten, Gott sei Dank schon besser. Sehr große Geduld noch Dir, möchte sehr gerne schon mit Dir sprechen. Viele und alle sende Dir Dein Alles. 87590

**Beamter** sucht ehrbare Be-kanntschaft junger Dame mit Intelligenzberuf. Briefe in Doppelcouvert unter „Freundschaft 588“ an die Expedition erbeten. 87585

**Alság** 13. Tartsa meg a titkát. Ismeretlenem nem találkoznak. 87619

**Ingenieur** wünscht ehrbare Bekanntschaft junger feisler Dame. Chiffre „Intelligenz 250935“ Szeged, Annon-cenbureau, Andrássy-ut 15. (Doppelcouvert.) 57130